www.neubad.com

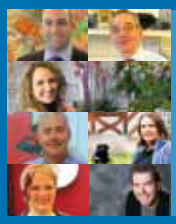
# NEUBAD
MAGAZIN

Neubad, Binningen, Allschwil
und Bachletten

**Hauptgeschäft**
St. Jakobs-Strasse 59, 4052 Basel
Tel. 061 313 75 30, Fax 061 313 75 44
info@ikj-buerobedarf.ch
www.ikj-buerobedarf.ch

**Filiale Atz**
Neuweilerplatz, 4054 Basel
Tel. 061 305 92 22
Fax 061 305 92 29

**Filiale Thiersteiner**
Güterstrasse 244, 4053 Basel
Tel. 061 313 75 40
Fax 061 313 75 41


**Gewerbe** Seite 14

**Binningen** Seite 20

**Allschwil** Seite 24

**Bachletten** Seite 22

Februar 2012 | Nr. 13 | 30 000 Ex. 3. Jahrgang

Gut sehen,
blendend aussehen.

**Martin und Caroline Frank**

*Aktuell*
«Rennezia!» 6

*Portrait*
7 Fragen an Roger Thiriet 10

*Politik*
Mehr Wohnqualität für… 12

*Jugend*
Nachhilfe? Nein, besser… 16

*Aktuell*

4 Kürbisfestival 1012
6 «Rennezia!»
8 Heimat auf dies Art und Waise

*Portrait*

10 7 Fragen an Roger Thiriet

*Politik*

12 Mehr Wohnqualität für…

*Gewerbe*

14 7 Tips der IG Neubad

*Jugend*

16 Nachhilfe? Nein, besser…

*Vereine*

18 Qui va a Nice? Kiwanis!

*Binningen*

20 Ein Ludo an der Theke!

*Allschwil*

24 Ausdruck macht Eindruck

*Bachletten*

22 E richtige Suuberstar isch …

*Kultur*

21 Achtung: verrückte Organisatoren!
26 NEUBAD Event – Gastliches Waisenhaus

*Menschliches*

27 Der Trick, der sich «Leben» nennt

*Gesundheit*

28 Herr, die Not ist gross! Die ich …
28 Die unsichtbare Gefahr

*Philosophie*

29 Der Un-Sinn des Lebens?
29 Unsinn als Sinn oder…

*Astrologie*

30 Wassermann und Fische

*Veranstaltungen*

31 Veranstaltungen
31 Quartierworträtsel

**Abonnement:**
Sie wohnen ausserhalb des Bermudavierecks Allschwil, Binningen, Bachletten oder Neubad? Abonnieren Sie die sechs NEUBADMAGAZIN Ausgaben jährlich für nur 24 Franken: abonnement@neubad.com oder Tel. 061 305 99 92.

## Impressum

**Herausgeber**
actevent gmbh
Steinenring 40, 4051 Basel
061 305 99 92
redaktion@neubad.com

**Geschäftsführer**
Christian Wehrli

**Inserate**
Theo Schudel

**Autoren**
Katrin Bühler, Corinne Sachser, Ulrike Ringier, Gabriela Souissi, Jürgen von Tomëi, Hans Peter Wessels, Christian Wehrli

**Fotographie**
Christian Wehrli

**Lektorat**
Jeanette Landolt

**Konzept und Gestaltung**
www.vittoriomueller.ch

**Auflage**
30 000 Ex., 6 x jährlich

**Verteilung**
Via Direct Mail Company an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten-Spalen (4054).

**Inserenten**
Das NEUBADMAGAZIN wird kostenlos an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten verteilt. Dies ist nur dank Firmen und Institutionen möglich, die begeistert ihre Inserate platzieren. *Danke!*

**Inhalt**
Alle redaktionellen Beiträge des NEUBADMAGAZIN werden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Das NEUBADMAGAZIN übernimmt jedoch keinerlei Haftung oder Gewährleistung für die in Inseraten und/oder in Interviews und redaktionellen Berichterstattungen gemachten Aussagen von Dritten.

# Es lebe die Triebhaftigkeit

Mal ehrlich: Gehören Sie eher zu den Treibern oder mehr zu den Getriebenen? Der Trieb hat bekanntlich viele Zweige und Auswirkungen. Die einen sind höchst willkommen, andere eher verpönt. Dennoch - ohne Trieb wäre das Leben nicht nur trist und öde, sondern sehr wahrscheinlich auch bald am Ende.

Ohne inneren Antrieb wäre Amerika kaum entdeckt worden. Und der Computer wäre immer noch eine Vision auf dem Papier. Der sexuelle Trieb ermöglicht uns Lebewesen, überhaupt erst neues Leben zu schaffen und eine Zukunft zu haben. Der Auftrieb ist beim Unterseeboot meist sehr willkommen. Und die Forscher in den Laboratorien treiben ihre Hirnzellen und Mikroskope zu Höchstleistungen an. Die Pflanzen treiben ihre Blüten, die Hasen treiben es irgendwie auch.

So weit, so triebhaft.

Fehlt hingegen der tägliche Antrieb, dann ist das Leben eher auf Sparmodus gestellt. Lustlosigkeit und depressive Zustände sind die Folge. Getrieben zu werden ist aber auch nicht unbedingt die grösste aller Freuden. Dann lieber selbst dafür sorgen, dass der selbst gewählte Trieb sich einstellt. Lassen wir uns also nicht treiben, sondern treiben wir uns selbst an, Grösseres, Besseres, Lust- und Sinnvolleres zu leisten.

Auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole: Lang lebe die Triebhaftigkeit!

**Christian Wehrli**
Chefredaktor

Die nächste Ausgabe des **NEU**BAD**MAGAZIN** erscheint am 10. April 2012

Foto: Tom Bisig

Publireportage: Frank Optik

# Gut sehen, blendend aussehen.

**Klares sehen und gutes Aussehen sind nur ein paar der vielen Aufgaben, die der Qualitäts-Augenoptiker anbietet. Caroline und Martin Frank sind hochausgebildete Fachleute für allen Fragen, die mit der präzisen und passenden Optik zu tun haben.**

Wenn die Sehfähigkeit nachlässt, ist der Gang zum Augenarzt nicht zwingend die erste Option. Optikerfachgeschäfte wie Frank Optik untersuchen den Zustand Ihrer Augen professionell und nach vielen verschiedenen Kriterien. Die Beratung für die passende Brille in Stärke und Design ist bereits eine anspruchsvolle Aufgabe. Aber wenn es um die Analyse von Sehproblemen geht, sind spezialisierte Ausbildungen gefragt. Martin Frank hat sich zum Eidgenössisch diplomierten Augenoptik-Meister ausbilden lassen.

### Lebensqualität durch gutes Sehen

Einer der Garanten für gute Lebensqualität ist bestimmt ein hervorragendes Sehvermögen. Wer gut sieht, bewegt sich mit mehr Sicherheit im täglichen Leben. Deshalb ist eine exakte Analyse der Augen die Grundvoraussetzung für professionelle Beratung. Die Palette an möglichen Ursachen für die Sehbehinderung ist sehr weit gespannt. Damit die sogenannte Sehhilfe – also die Brille oder Kontaktlinse – korrekt auf die Augen des Kunden angefertigt werden kann, ist die Untersuchung der Ursachen eine anspruchsvolle Aufgabe. Caroline und Martin Frank verstehen ihr Handwerk hervorragend, sind sie doch hoch ausgebildete Fachleute.

### Know How und technische Infrastruktur

Mit den richtigen Geräten und dem fundierten Fachwissen wird die Untersuchung des Augenoptikers unterstützt. Denn die Augen sind komplex aufgebaute Sinnesorgane, die grosse Anforderungen an den Augenoptiker stellen. Ein erster einfacher, aber computergestützter Sehtest zeigt zuerst auf, ob überhaupt eine Brille notwendig wird. Falls dies der Fall sein sollte, führt Martin Frank eine intensivere Untersuchung mit dem Sehtest-Gerät durch. Damit lässt sich präzise das korrekte Rezept für die zukünftige Brille bestimmen.

### Sehen und gern gesehen werden

Die Brille zum eigentlichen Mode-Accessoire geworden. Farben und Formen beim Brillengestell betonen die Persönlichkeit wie auch den festlichen, sportlichen oder klassischen Anlass. Die Brille wird – wie Schmuck und Uhren - je nach Stimmung getragen. Caroline und Martin Frank werden mit ihrem Team deshalb auch noch stilistisch herausgefordert und generiert aus Augenoptikfachleuten auch noch Stilberater. Denn die Brille soll zur Persönlichkeit sowie zum eigentlichen Anlass passen.

### «inface» in your face

Eigentlich versteht es sich von selbst, dass bei der Wahl der Brillenmarken die Qualität und die Attraktivität eine gewichtige Rolle spielen. Frank Optik wählt bewusst Marken, die stets mindestens beide Anforderungen erfüllen. Bei der Recherche exzellenter Brillenmodelle ist Caroline Frank auf die Mark «inface» gestossen. Das dänische Familienunternehmen von Hans, Thomas und Mette Laursen legen grossen Wert auf modernes, wunderschönes Design ihrer Brillengestelle zum fairen Preis. Es ist kaum ein Zufall, dass diese Philosophie auch auf das Familienunternehmen Frank zutrifft.

### Beratung wird klar und gross geschrieben

Nach einer präzisen Untersuchung der wertvollen Augen beginnt die eigentliche Beratung. Die persönlichen Wünsche der Kunden haben selbstverständlich erste Priorität, um die effektivste und attraktivste Lösung für die zukünftige Lesehilfe zu finden. Beim Brillenmodell spielen Farben und Formen eine wichtige Rolle, um der Persönlichkeit gerecht zu werden. Denn der Kunde soll sich mit der Wahl des Modells anfreunden können und sich damit wohl fühlen. Selbstverständlich soll die Brille als modisches Accessoire das Gesicht betonen und schmücken. Caroline und Martin Frank sind als Vollblut-Fachleute mit ihrem motivierten Team täglich im Einsatz - für brilliantes Sehen und Aussehen Auch für Sie!

www.frankoptik.ch

# Kürbisfestival 2012

**Aus 50 Meter Gotthardstrasse, 35 Meter Zelt, 20 Marktständen und etwa 4'500 Gästen wurde 2011 das Kürbisfestival gemixt. Dies wird auch dieses Jahr wieder geschehen. Selbstverständlich mit Kürbiskönigin oder Kürbiskönig. Ist doch klar.**

Früh pflanzt sich, wer ein richtiger Kürbis werden will. So steht es jedenfalls auf der Gebrauchsanleitung von Altmeister Volksmund. Auch in diesem Jahr ist wieder Fantasie oder Grösse gefragt. Oder bestenfalls beides. Darum, geschätzte Hobbypflanzer im Bermudaviereck, holt Euch Eure Kürbissamen, setzt sie in den Topf, pflegt und hegt sie täglich, sodass sie gedeihen und wachsen. Aber vor allem informiert Euch über die beste Pflege von Kürbissen, sodass sie gross, dick und stark werden sollen und wollen…

### Alle Kürbiszüchter gewinnen.

Selbstverständlich werden am Kürbisfestival wieder Fachleute die ausgestellten Kürbisse nach verschiedenen Gesichtspunkten bewerten und eine Auswahl treffen. Es gibt zwar «nur» drei Hauptgewinner, aber dennoch werden alle Teilnehmer mit einem Preis belohnt. Denn Verlierer gibt es nicht, weil über Wochen und Monate die Kürbisse umsorgt, begossen, umgepflanzt und gepflegt werden. Bereits diese freiwillige Arbeit soll belohnt werden. Deshalb sind Trostpreise für alle ein Muss. Versteht sich eigentlich von selbst, soll aber dennoch nochmals gesagt sein. Jawoll.

### Kürbissamen ab Februar 2012 im Verkauf

Wie bereits im letzten Jahr, so werden die verschiedenen Kürbissamen in den allen IG Neubad Geschäften rund um den Neuweilerplatz zu kaufen sein. Und auch diesmal wird ein Betrag an eine gemeinnützige Organisation überwiesen. Damit das mit dem grossen, farbigen, gesunden und fantasievollen Kürbis auch wirklich klappt, sollte man jemanden fragen, der sich tatsächlich damit auskennt. Unser Kürbis-Professor Michel Brancucci hat dazu mehrere Bücher verfasst. Er liebt Kürbisse in allen Formen und Farben und zeigt dem Publikum gut lesbar, wie diese richtig gezogen werden. Auch die Bücher sind natürlich in den Fachgeschäften der IG Neubad zu finden:

- **Ambiente Blumen**
- **Eschbach-Kopprio AG**
- **Frank Optik GmbH**
- **Drogerie Meyer**
- **Kainz GmbH Uhren & Bijouterie**
- **Keller Textilreinigung GmbH**
- **Neubad Apotheke**
- **Papeterie Atz AG**
- **Reformhaus Weiler**
- **Shining Hair & Make-Up**
- **stoffal data ag**
- **Tabaklädeli Neubad**
- **Therapie Center Neubad**

### Foyer Neubad

Im Neubad wohnen grösstenteils nette, sympathische Menschen. Gut, in Binningen, Bachletten und Allschwil natürlich auch. Ohne Zweifel. Aber an der Holeestrasse im Foyer Neubad sind junge Mädchen zuhause, die nicht unbedingt gleich als nett und sympathisch bezeichnet werden. Junge Mädchen mit verschiedensten Problemen, sei es mit sich, der Umwelt, den Eltern oder in der Schule. Mädchen, die ausgerissen sind und abgerissen im Foyer Neubad landen. Aber auch Mädchen mit Hoffnungen, mit Träumen und Perspektiven. Wie andere junge Frauen auch.

### Engagement ist freiwillig

Eine dieser jungen Frauen, Talesia Horn, hat sich aussergewöhnlich zielstrebig vor und während des letztjährigen Kürbisfestivals gezeigt. Als sie von ihrer Betreuerin, Frau Galante, vom Wettbewerb zur Kürbiskönigin hörte, hat sie tatkräftig beim Anpflanzen und Pflegen der Kürbisse auf der Terrasse des Foyer Neubad mitgeholfen. Anfänglich zwar noch mit Skepsis, dann zunehmend engagiert und hoffnungsvoll. Sie hat während des Kürbisfestivals auch am Stand des Kürbisclub in der Kälte ausgeharrt und nervös auf die Preisverleihung um 16 Uhr gewartet. Was sich ja bekanntlich auch gelohnt hat, denn die jungen Frauen vom Foyer Neubad haben gleich zweimal abgeräumt. Auch die Kürbiskreation der Damen vom Foyer Neubad hat einen der Preise für sich einheimsen können. Die IG Neubad hat zudem aus dem Ertrag des Kürbisfestival 2011 einen finanziellen Beitrag von 1000 Franken ans Foyer Neubad überweisen können.

Dem Team und Den Bewohnerinnen des Foyer Neubad hat das Mitwirken beim Kürbisfestival grossen Spass gemacht. Deshalb haben sie klar und deutlich erklärt: «Beim nächsten Kürbisfestival sind wir wieder dabei!» Na also.

Corinne Sachser



# Blues 13-2012

**Basel hat den Blues wieder. Gleich zum 13. Mal heisst es nun «13th Blues Festival Basel, 27. März bis 1. April 2012 – 22. März 2012 in Weil am Rhein». Dieses Jahr spielt die Region eine grössere Rolle, wird doch Weil am Rhein ebenfalls verbluest.**

Internationale Stars der Bluesmusik machen Basel in der Zeit vom Dienstag, 27. März, bis Sonntag, 1. April, zum musikalischen Bluesmekka. Der erste Abend im Vorfeld des Festivals wird am Donnerstag, 22. März, im Haus der Volksbildung in Weil am Rhein stattfinden. Die Zusammenarbeit mit dem Städtischen Kulturamt der deutschen Nachbargemeinde Weil am Rhein ist eine erfreuliche Entwicklung. Eine der besten deutschen Bluesbands «B.B. & The Blues Shacks» treten als Verter ihres Landes auf. Die Schweiz wird von «Walt's Blues Box» zusammen mit Sam Burckhardt repräsentiert.

### Swiss Talent Blues Night

Zum Auftakt im Volkshaus Basel werden am Dienstag, 27. März, an der Swiss Talent Blues Night die drei Siegerbands aus dem vorangegangenen Internetvoting auftreten. Damit die Newcomer vor einem grossen Publikum spielen können, gilt an diesem Abend Gratiseintritt. Die hochkarätige Jury des Swiss Blues Award wird eine von den drei auftretenden Formationen auswählen, welche dann an einem Hauptabend des Blues Festival Basel 2013 im Vorprogramm eines grossen Stars auftreten kann.

### More Blues, more Nights

An den weiteren Blues Nights kann mit der aktuellen Awardgewinnerin Eden Brent, dem Blues Caravan (Samantha Fish, Dani Wilde, Victoria Smith), der aufregenden Jessy Martens und Malika Marmouq, der Frontfrau von BluFonik, viel Frauenpower erlebt werden. Marcia Ball gehört zur Crème de la crème der amerikanischen Boogie- und New-Orleans-Blues-Pianistinnen. Dazu kommen mit Kirk Fletcher einer der besten jungen amerikanischen, und mit Henrik Freischlader einer der besten jungen deutschen Bluesgitarristen. Und last but not least bringt Sam Burckhardt mit Jimmy Johnson aus Chicago, einem hohen Vertreter des klassischen Blues nach Basel.

### Swiss Blues Award

Am Abend des 31. März erfolgt mit viel Prominenz die festliche Übergabe des Swiss Blues Award. Nominiert sind das Blues Festival Baden, der Musiker Richard Koechli und Telebasel-Chefredaktor Willy Surbeck. Erstmals wird ein Swiss Blues Lifetime Achievement Award verliehen und zwar an den als Mr. Montreux Jazz Festival bekannten Claude Nobs. Das Basler Volkshaus wird also für eine Woche zur vibrierenden und exklusiven Swiss Blues Hall Of Fame.

Tickets gibt es in der Schweiz bei allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen www.ticketcorner.ch und in Deutschland bei allen Eventim-Vorverkaufsstellen www.eventim.de. Greifen Sie zu, denn es lohnt sich.

Christian Wehrli

**www.bluesbasel.ch.**

Fotos: BluesFestival Basel

# Dr Ranzenedi maint

**Ranzen-Edi**
Quartier-Original

Es gibt so Tage, da treibt es sogar mir ein paar zerquetschte Tränen in die bronzenen Augen. Mein Blickfeld ist zwar sehr begrenzt, nicht aber mein Horizont. Böse Stimmen meinen sogar, ich sei ein ganz Durchtriebener. Aber zurück zu den Tränen.

Mein hellwacher Blick erhascht ja die Schlagzeilen am Kiosk, die in grossen Buchstaben auf gelbem und weissem Papier in die Welt schreien. Was ist denn nur los in letzter Zeit? Da werden gestandene Politiker, staatlich eingesetzte Bundesbanker, und verwirrte Bundespräsidenten durch den Blätterwald getrieben. Eine mediale Treibjagd sozusagen.

Aber eigentlich sieht dies eher aus wie eine Schnitzeljagd. aus.

Im Stundenrythmus finden neue Vorwürfe, Entdeckungen, Halbwahrheiten und Geständnisse, gepaart mit Entschuldigungen, den Weg in die Schlagzeilen. Ich hab ja selbst eine Riesengosche, aber ich hab die eher zum Wasserschlucken.

Was der Bürger da aber tagtäglich so aus der Politik und der Finanzwelt schlucken muss: da kann ich nur sagen «e Guete!»

# «Rennezia!»

**Wenn ältere Männer nichts zu tun haben, dann fällt ihnen eben folgendes ein: 42 Läuferinnen und Läufer sollen 42 Kilometer laufen. In Venedig. Am Marathon. So hat sich mein Chefredaktor das Ganze in etwa vorgestellt, und mich gebeten, die Details zu erläutern.**

Mit «Ab und Zu» hat letztes Jahr Albert Zülle den Wettlauf um Kilos und Muskeln mit Bravour gewonnen. Er hat abgenommen, wie angekündigt und war auch sportlich gut unterwegs. Christian Wehrli dagegen beruft sich darauf, dass er stolzer Zweitplatzierter wurde. Das ist zwar sehr schön und lobenswert, aber bei nur zwei Teilnehmern keine sonderlich tolle Leistung, mein Herr. Klar, dass Monsieur Wehrli diese Schmach nicht auf sich sitzen lassen will und deshalb mit einer neuen Idee um die Ecke gekugelt kommt. Er will den Venedig-Marathon 2012 mitlaufen. Mit 41 weiteren Verrückten erweckte er die Neubadrunners zu neuem Leben. Die Sache hat den mysteriösen Namen «Rennezia». Wahrscheinlich eine der hauseigenen Wortschöpfungen des Chefredaktors, bestehend aus Rennen und Venezia. Na, das fängt ja gut an.

### «Venezia, ma concreta.»

Venedig mit seiner Lagune steht seit 1987 auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Und wo es was zu erben gibt, ist unser Chef nicht weit. Wenn es nach seinem Kopf geht, dann sollen 42 Kulturinteressierte aus Basel (die auch Joggen können) Venedig auf eine zwar anstrengende, aber medaillenhonorierte Streckenweise entdecken. Der Marathon selbst wird die Belohnung für die Wochen und Monate des Trainings sein. Also das Tüpfelchen auf der Lagune. Selbstverständlich gehören Vorbereitung und Disziplin mit zur Grundausstattung der Neubadrunners. Viel Spass und Lust gehören ebenfalls zur Standardausrüstung. Der Startschuss fürs Training wird Ende Februar sein, damit am 28. Oktober 2012 nicht nur hochmotivierte, sondern auch lauffreudige und gesunde Runners am Startpunkt in der schönen Stadt STRA vor den Toren Venedigs stehen werden.

### Verschmitzt und verschwitzt

Wanderer, Schwimmer, Skifahrer, Nordic Walker – Sportler eben – sind so verschieden gestrickt wie die Sportarten selbst. Einige nehmen das Training und vor allem den Wettkampf als persönliche Fehde, die es auszufechten gibt. Andere nehmen zwar die Herausforderung ernst, sind aber mit Spass und Witz bei der Sache. Wie auch immer, mitmachen ist die Hauptsache, alles andere wird sich geben! Die NEUBADRUNNERS sind zwar ebenfalls ernstzunehmende und motivierte Joggerinnen und Jogger, aber sie sollen keine verbissenen Mienen zur Schau tragen, sondern eine gute Erfahrung und wenn möglich eine Medaille nachhause tragen. Darum wird das Training zwar ernsthaft, aber nicht bierernst betrieben. So steht der Wohlfühlrhythmus im Vordergrund. Ebenso wird das Gruppenfeeling höher bewertet als das angestrebte Zeitlimit für den Marathon. Deshalb sind die Neubadrunners auch eher mit lachenden Gesichtern unterwegs, sei es im Spitzwald oder auf dem Weg zum Gempenturm. Joggend, selbstverständlich. 2009 haben die damaligen Neubadrunners dieses humorvolle Teamfeeling bereits erlebt und damit auch alle den New York Marathon geschafft.

### Bereit? Aber erst mal vorbereit.

Gelungene Projekte setzen meist eine gute Vorbereitung voraus. Dies soll bei «Rennezia» nicht anders sein. Erst mal wird vorausgesetzt, dass der Fitnesslevel nicht völlig bei der Marke Null liegt. Ebenso ist eine gewisse Lauferfahrung bestimmt von Vorteil. Dann soll eine konkrete Planung über Zeiten und Trainingseinheiten die eigene Disziplin unterstützen. Denn Aufschieben hilft nun nichts mehr, schliesslich sind es nur noch knapp 8 Monate bis zum Startschuss des Marathons. So werden die Laufeinheiten in der Anzahl und Streckenlänge laufend erhöht. Das Ziel wird es sein, dass vier Wochen vor dem Marathon die Strecke von Basel nach Bad Bellingen und zurück – also etwa 32 Kilometer - von allen Neubadrunners bewältigt werden kann. Selbstverständlich gehört im Vorfeld auch der obligatorische Herz-Stress-Test dazu. Die Merian Iselin Klinik steht als Sponsor mit entsprechendem Fachpersonal und der medizinischen Ausrüstung zur Verfügung. Denn schlussendlich wollen wir ein herzliches Verhältnis pflegen, dabei aber auf keinen Fall einen Herzinfarkt riskieren. Einige Tipps zu Fachliteratur über Training und Jogging im Allgemeinen bietet das Kulturhaus Bider & Tanner am Bankenplatz.

### Laufkultur, aber nicht nur.

Jeder Marathonlauf ist an sich schon Abenteuer genug. Doch das Abenteuer lässt sich noch steigern. Denn der Venedig Marathon bietet auf der Strecke bereits viele geschichtliche Sehenswürdigkeiten, welche die Läufer ihre Strapazen beinahe vergessen lassen. Und Venedig selbst ist ja schon eine überraschende Stadt, nicht nur für Verliebte und Frischvermählte. Für die Neubadrunners wird deshalb auch ein zusätzliches und ausserordentliches Kulturprogramm geboten. Mit Susanne Kunz- eine der besten Stadt(ver)führerinnen Venedigs- gehen in Venedig Türen auf, die sonst für das «normale» Publikum verschlossen bleiben. Susanne erzählt die Geschichte Venedigs und die damit verbundenen herausragenden Persönlichkeiten so lebhaft, als befände man sich selbst mitten in dieser Zeitepoche. Aber dies soll als kulturelle Vorschau erst Mal genügen. In den nächsten vier Ausgaben folgt dann mehr.

### Anmelden? Na klar doch!

Wer nach dieser Lektüre findet: «Tönt gut, da renne ich mit!» soll sich zum Info-Abend auf www.neubadrunners.ch anmelden. Da werden Details verraten und man kann sich gegenseitig mal joggingmässig beschnuppern. Also, los geht's!

Corinne Sachser

*Merian Iselin –*
*Orthopädische Chirurgie*
*im Dreiländereck in Basel*

**Kompetenz, Qualität und eine in allen Belangen hochstehende Patientenbetreuung sind die wichtigsten Ziele, die wir uns vom Merian Iselin gesteckt haben.**

**Unsere Belegärzteschaft und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen genau, worauf es rund um einen operativen Eingriff ankommt. Sie sind in der Lage, Sie bei der Lösung Ihrer vitalen Gesundheitsprobleme und -fragen mit Rat und Tat zu unterstützen.**

MERIAN ISELIN
*Klinik für Orthopädie und Chirurgie*

Telefon +41 61 305 11 11
www.merianiselin.ch

**Orthopädie | Urologie | Chirurgie | Plastische Chirurgie | HNO | Medizin | Neurologie | Gefässchirurgie | Sportmedizin | Tagesklinik | Labor | Radiologie | Physiotherapie | Ernährungsberatung**

# Heimat auf diese Art und Waise

**In düsteren feuchten Gemächern im Waisenhaus vegetiert der kleine Junge dahin, friert am ganzen Körper und wächst ohne Liebe und Geborgenheit auf. Tagsüber wird er auf Diebestour…stopp! Das ist doch aus der allgemein bekannten Geschichte von «Oliver Twist». Eine fiktive Geschichte, die aber immer noch in vielen Köpfen rumschwirrt, besonders wenn vom Waisenhaus die Rede ist. Das Bürgerliche Waisenhaus zu Basel hat eine bewegte, aber auch eine bewegende Geschichte hinter und bestimmt auch vor sich.**

In den Anfangsjahren der Waisenhäuser wurden vor allem Kinder aufgezogen, die ihre Eltern durch deren Tod verloren haben oder von ihnen verstossen wurden. Die sogenannten Sozialwaisen haben im Waisenhaus Schutz gefunden, da sie zu ihrem eigenen Wohl den Eltern entzogen wurden.

### Bürgerliches Waisenhaus Basel

Beim Überqueren der Wettsteinbrücke in Richtung Kleinbasel sticht der Gebäudekomplex des Waisenhauses ins Auge. Beim Durchschreiten des imposanten Eingangstores tritt der Besucher in ein architektonisches Kleinod innerhalb der historischen Mauern. Der städtische Geräuschpegel wird gedämpft, die Gebäude wirken gepflegt und strahlen eine stille Würde aus. Vielleicht wirkt die Stille noch aus der Zeit nach, als diese Gebäude einen Schweigeorden beherbergt haben. Historiker und Kulturinteressierte sind jedenfalls begeistert. Die imposante Kirche aus der Zeit des Kartäuserordens wurde aus Bestandteilen der St. Margarethenkapelle gebaut. Wo früher angrenzend die Zellen der Mönche standen, ist jetzt der Kartäusersaal mit eigener Bühne zu finden. Prior Hieronymus Zscheckenbürlin hat sich ein wunderbares gemütliches Gastzimmer im Haupthaus bauen lassen, das vollständig aus Holz besteht. In Richtung Rhein steht der Pulverturm, der dem Kloster einerseits als Wehrmauer, andererseits auch als Gefängnis diente. Die kulturhistorische Geschichte des ehemaligen Klosters und

heutigen Waisenhauses bietet noch viele weitere Geschichten und Fakten. Deshalb organisiert das **NEU**BAD**MAGAZIN** am 23. März 2012 eine Führung mit Apéro durch diese faszinierende Geschichte. Mehr dazu auf Seite 26 .

### 343 Jahre Pädagogik in der Kartause

Pädagogische Betreuung wird in den alten Mauern der ehemaligen Kartause seit dreieinhalb Jahrhunderten praktiziert. Seit dem Beginn 1669, als herumstreunende elternlose Kinder aufgenommen wurden, hat sich das Waisenhaus zu einem modernen Heim für Kinder und Jugendliche entwickelt. Die frühere Anstaltsschule – welch schreckliches Wort – wurde 1887 aufgehoben und die Jugendlichen in die öffentlichen Schulen geschickt. So konnte den Kindern die Integration in die «normale Welt» besser und schneller ermöglicht werden. Heute sind im Bürgerlichen Waisenhaus Kinder und Jugendliche zuhause, die aus verschiedenen sozialen und familiären Gründen für einen vorüber

gehenden Zeitraum nicht mehr bei ihren Eltern leben können. Das Waisenhaus ist übrigens eine Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel.

### Kompetenz wird dreimal gross geschrieben.

Zu den Zielen der Institution Waisenhaus gehören drei Bereiche mit dem Oberbegriff «Kompetenz». So sollen die Kinder und Jugendlichen zur Eigenverantwortung angeleitet werden. Sie lernen **soziale Kompetenz** zu leben, also die Mitverantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und auch ihre Beziehungen selbst zu gestalten. Dazu gehört natürlich auch, dass Konflikte direkt angesprochen und gelöst werden.

Die Kinder und Jugendlichen sollen auch die **lebenspraktische Kompetenz** erwerben, also ihre Ausbildung gezielt planen sowie ihren eigenen Haushalt führen können. Auch die Freizeit will sinnvoll und aktiv gestaltet sein. Mit dem Begriff **Selbstkompetenz** sollen die eigenen Stärken und Schwächen erkannt, akzeptiert und allenfalls angepasst werden. Nur so lässt sich die Zukunft bewusst und realistisch planen und einen eigenen Lebensplan mit Perspektiven entwerfen.

Um diese grossen Ziele zu erreichen, werden die Jugendlichen durch individuelle Bezugspersonen betreut und die Gestaltung der Zusammenarbeit durch Rollenspiele bewusst gemacht. So wird das Leben in kleinen familiären Wohngruppen in der Praxis realisiert.

### Heimat, aber kein Familienersatz

Die Kinder und Jugendlichen werden betreut, erhalten Zuwendung und lernen, in der Gemeinschaft zu leben. Im Waisenhaus wird zwar versucht, durch diese kleinen Wohngruppen eine familienähnliche Situation zu schaffen. Aber eine richtige Familie kann und wird dadurch niemals ersetzt werden können. Dies sind sich die Verantwortlichen auch durchaus bewusst. Dennoch sind viele Ehemalige vom «Kischtli», wie das Waisenhaus auch genannt wird, von der dort verbrachten Zeit begeistert oder zumindest damit zufrieden. Auf Facebook

haben sich bereits 75 Mitglieder zur Gruppe «Waisenhaus Kischtli Basel» zusammengefunden, die dadurch locker in Kontakt bleiben.

Auf der Webseite vom Bürgerlichen Waisenhaus Basel kann der Besucher zwischen den Themen Pädagogik und Kultur wählen. Denn einige der wunderbaren Räumlichkeiten können für private Anlässe gemietet werden. Zudem werden spannende Führungen mit fundiertem geschichtlichem Wissen angeboten.

Im Bürgerlichen Waisenhaus zu Basel wird eben Kultur gelebt und Leben kultiviert.

www.waisenhaus-basel.ch

Christian Wehrli

# 7 Fragen an **Roger Thiriet**

**Ohne Roger Thieriet wäre mancher Event, einige TV- und Radiosendung oder die Glossen und Kolumnenwelt etwas einsamer. Er hat unzählige Arbeiten publiziert und moderiert, die einfach zur Basler Kommunikation gehören.**

Fotos: Roger Thiriet

***1. Sie haben Texte für «Cafe Bâle» geschrieben. Wie schwierig ist es, witzig zu schreiben?***

Mein Comedy-Lehrer Charles Lewinsky umschrieb es so: «95 Prozent ist harte Arbeit. Der Rest ist dann noch ein wenig Lustigsein zur Belohnung.» Das kann ich vorbehaltlos unterschreiben.

***2. Wie gehen Sie beim Verfassen von Texten vor, wenn die berühmte Angst vor dem leeren Blatt Papier oder Monitor auftaucht?***

Ich sorge dafür, dass ich nie einen leeren Monitor habe. Ich hole ein Vorgängerdokument auf den Bildschirm, setze ein neues Datum und einen neuen Titel. Der Rest ist Überschreiben.

***3. Was macht den oft beschriebenen Basler Witz aus? Gibt es diesen überhaupt?***

Den gibt's. Das weiss ich, seit ich in den frühen 1970er Jahren in meinem Heim-Radiostudio Basel problemlos goutierte Sprüche arglos auch an Sitzungen in den Studios in Zürich oder Bern klopfte und anschliessend viel Geld in Wiedergutmachungsblumensträusse investieren musste. Der Basler Witz ist im nationalen Quervergleich pointierter, provokanter, frecher und deshalb nicht immer schweizverträglich. Diese frühe Erfahrung hat mich dann als DRS-Wunschkonzertmoderator und später beim Schreiben einer Basler Comedy vor allzu vielen Fettnapf-Tritten bewahrt.

***4. Was halten Sie - als Texter und Sprachliebhaber - von der aktuellen Jugendsprache?***

Ich liebe sie. Vor allem, wenn sie sich nicht auf den Dialekt oder aufs Schriftdeutsch beschränkt, sondern im abenteuerlichen Basler-Drämmli-Secondo-Mix aus verschiedenen Sprachen daherkommt («Loos jetzt zue, Monn! Adesso andiamo Rhybrugg und e piuotosto denn Hennes & Mauritz, isch klar?») Sprache muss leben und sich entwickeln, und dafür sind nicht mehr wir Alten zuständig.

***5. Wie wichtig ist für Sie die Pflege und der Erhalt der Dialekte, speziell des Baseldyytsch?***

Wenn ich Dialekt spreche, tue ich das in dessen Strukturen, bilde also meine Relativssätze zum Beispiel immer mit «wo». Schreiben tue ich ihn nur noch zum Sprechen - schliesslich sagt man ja auch «Mundart» -, kaum mehr zum Lesen. Tue ich es trotzdem, zum Beispiel für die Zyttig meiner Glygge, achte ich darauf, dass das Geschriebene auch von Menschen gelesen werden kann, die nicht beim «scheene und hailloos haimelige» Daig- und Dalbanese-Baseldytsch der 1930er Jahre stehen geblieben sind.

***6. Sie sind in Basel aufgewachsen und leben nach wie vor hier. Wie sehen Sie die Entwicklung von Basel in Bezug auf Lebens- und Informationsqualität?***

Die Lebensqualität hat sich seit der Regierungsinitiative «Werkstadt Basel» klar verbessert. Ein greifbares Resultat des damaligen Aufbruchs ist die Aufwertung von Kleinbasel, wo ich seit 60 Jahren daheim bin und mich auch so fühle. Und was die Informationsqualität betrifft, mache ich mir neuerdings ja schon Sorgen, wenn eine Woche verstreicht, ohne dass jemand mit einer neuen Publikation die Medienvielfalt in der Region bereichert.

***7. Sie nutzen die sozialen Netzwerke auch für sich selbst. Wie sehen Sie als Medienmann die Möglichkeiten und auch Gefahren der elektronischen Netzwerke wie Facebook?***

Ich bin im Bereich Social Media kein Frontrunner, sondern gleiche eher der Putzfrau, die auf dem Höhepunkt des Börsenbooms dann auch noch Aktien kauft. Meine Erfahrung beschränkt sich vorläufig auf Facebook, das ich nach anfänglicher Skepsis aber mit wachsendem Vergnügen nutze. Als Medien- und Kommunikationsschaffender habe ich gar keine andere Wahl, als mich über die Entwicklungen in diesen Bereichen so gut wie möglich auf dem Laufenden zu halten. Dass im World Wide Web auch Gefahren lauern, wüsste ich dabei auch, wenn mich nicht jeden Tag drei Menschen eindringlich davor warnen würden. Aber das tun sie ja auch auf einer Mittelmeer-Kreuzfahrt.

Christian Wehrli

Roger Thiriet ist ein Mann des Wortes, des Radios und des Fernsehens. Sein Name taucht seit über vier Jahrzehnten immer wieder in verschiedenen Medien auf. Er hat Glossen und Kolumnen verfasst und zehn Jahre lang die Drehbücher für die TV-Comedy «Cafe Bâle» geschrieben. Er war Redaktor und Moderator beim Schweizer Radio und Fernsehen DRS, beim Radio Basilisk der Gründerjahre und der erste Programmleiter von Radio EVIVA. Seit 1998 ist er Inhaber einer Medien- und Kommunikationsagentur, mit der er unter anderem auch die Öffentlichkeit der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-stadt betreut.

# Mehr Wohnqualität für unsere Quartiere

**Viele erinnern sich gerne an ihre Kindheit - als die Quartierstrasse noch ein Treffpunkt war und die Kinder das Fussballtor aufstellten, um es ab und zu bei der Durchfahrt eines Autos kurz wegzustellen. Eine solche Quartieridylle ist heute leider nicht mehr häufig anzutreffen. Zu stark hat der Verkehr zugenommen, zu stark ist unsere Lebenswelt durchrationalisiert worden, zu konsequent mussten unterschiedliche Nutzungen räumlich voneinander getrennt werden: Die Strasse gehört den Autos, die Trottoirs den Fussgängern und gespielt wird im Park.**

Dies mag alles verkehrs- und sicherheitstechnisch seine Berechtigung haben, aber die Wohnqualität leidet darunter. Dagegen lässt sich zum Glück etwas tun: Immer mehr Baslerinnen und Basler wünschen sich, dass aus ihrer Strasse eine sogenannte Begegnungszone wird. Wie der etwas technisch klingende Name sagt, sind das Strassenabschnitte oder kleinere Quartierstrassen, die ganz bewusst «Begegnungen» fördern sollen. Diese Strassen stehen nicht mehr nur dem Verkehr zur Verfügung, sondern dienen in erster Linie als Treffpunkt für Gross und Klein: Zum Federball-, Fussball- oder Ping-Pongspielen, zum Plaudern, zum gemeinsamen Kaffee trinken und für vieles mehr.

Die Regeln sind einfach: Es gilt Tempo 20, und die Fussgänger oder die Kinder, die sich in der Begegnungszone aufhalten, haben Vortritt. Seit der Einführung vor über zehn Jahren wurden in Basel auf Wunsch von Anwohnerinnen und Anwohner rund 40 Begegnungszonen eingerichtet, einige davon auch im Neubad. Bei der Realisierung von Begegnungszonen pflegen wir den Austausch mit den Initianten und versuchen ihre Wünsche so gut wie möglich zu berücksichtigen.

Persönlich halte ich Begegnungszonen für eine gute Möglichkeit, wieder etwas mehr von der alten Wohnlichkeit in unsere Quartiere zurückzubringen. Aus diesem Grund setze ich mich dafür ein, entsprechende Anliegen der Bevölkerung wo immer möglich zügig und partnerschaftlich umzusetzen. In dieselbe Richtung - mehr Wohnlichkeit – zielt auch die Absicht, die Tempo-30-Zonen in den Quartieren auszuweiten. Tempo 30 erhöht zudem die Sicherheit im Strassenverkehr beträchtlich und reduziert den Lärm.

Mehr Lebensqualität in den Wohnquartieren kommt nicht nur den direkt «betroffenen» Anwohnerinnen und Anwohnern zu gute, sie liegt auch im Interesse der ganzen Stadt. Wohl noch nie ist in Basel gleichzeitig so vieles angedacht, geplant, projektiert und gebaut worden wie in diesen Jahren. So positiv und faszinierend diese Impulse für Basel sind, so gilt es zu bedenken, dass diese Basel verändern: Die Stadt wird moderner, internationaler, sie vergrössert ihren Massstab und verändert ihr Gesicht – weniger in der Innenstadt, als vielmehr in den Aussenquartieren. Diese Entwicklung wird von manchen kritisch hinterfragt - meines Erachtens durchaus mit guten Gründen. Eine sorgfältige Stadtentwicklung muss auf den historisch gewachsenen Strukturen aufbauen und auf diese Rücksicht nehmen. Nur so kann es gelingen, den Charakter und den unverwechselbaren Charme unserer Stadt zu erhalten.

Einerseits gilt es Basel weiter zu entwickeln, damit die Stadt auch in Zukunft im Wettbewerb mit anderen Standorten bestehen kann; andererseits gilt es gleichzeitig die vielen guten Seiten unserer Stadt zu bewahren.

Dass dies zwar anspruchsvoll tönt aber durchaus möglich ist, zeigte im letzten Jahr die Diskussion um die Zukunft der Basler Familiengärten. In intensiven Verhandlungen gelang es einen guten und tragfähigen Kompromiss zu finden. Dank diesem können die meisten Familiengärten auf Stadtgebiet langfristig erhalten und dennoch neuer Wohnraum in der Stadt geschaffen werden. Der neue Wohnraum ist gefragt und wird benötigt, damit nicht noch mehr Leute dazu gezwungen sind, ausserhalb zu wohnen und in die Stadt zu pendeln. Die Familiengärten wiederum sind wertvolle Grünoasen, die vielen Menschen ans Herz gewachsen sind.

Gerade in einer dicht bebauten Stadt wie Basel ist es wichtig, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner für ihre Anliegen und für ihr Quartier einsetzen und so für einen Ausgleich der Interessen sorgen. In diesem Sinne danke ich Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, dass Sie sich für das Neubad einsetzen. Dank Ihnen wird das Neubad auch in Zukunft ein wohnliches Quartier bleiben.

**Regierungsrat Hans Peter Wessels**
Vorsteher Bau- und Verkehrsdepartement, Basel-Stadt

## Persönliches

Hans-Peter Wessels, 49, wuchs als Sohn eines Südafrikaners und einer Schweizerin in Montreal, Kanada, und in St. Gallen auf. Als Zwölfjähriger wurde er in der Schweiz eingebürgert.

Wessels studierte an der ETH Zürich und schloss mit einem Doktorat in Biochemie am Biozentrum der Universität Basel ab. Seit 25 Jahren wohnt Wessels in Basel, seit zehn Jahren im Neubadquartier. Wessels ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Wessels berufliche Karriere begann als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter in der Privatwirtschaft und an der ETH Zürich. 1998 bis 2000 leitete er als Direktor ad interim das nationale Hochleistungsrechenzentrum in Manno (TI). Danach hatte er die Geschäftsführung des Pharmazentrums Basel-Zürich an der Uni Basel inne, von 2006 bis zu seiner Wahl in den Regierungsrat war er Wirtschaftsförderer der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Politisch ist Wessels seit 30 Jahren in der Sozialdemokratischen Partei (SP) zuhause. Dem Grossen Rat gehörte er insgesamt 11 Jahre an, bevor er im Februar 2009 in den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt wurde. Seither ist Wessels Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements.



**Die mediterrane Küche gleich vor Ihrer Tür.**

Aufmerksame, freundliche Bedienung und eine Küche, die Wert auf Frische und Gesundheit legt, lassen Ihren Besuch im la Vela zu einem Erlebnis werden.

Ristorante la Vela
Steinenring 60 4051 Basel
Telefon: +41 (0)61 281 30 90
www.la-vela.ch

**Neue Öffnungszeiten:**
Mo – Fr: 10:00 – 14:30 Uhr und 17:00 – 24:00 Uhr
Sa: 17:00 – 24:00 Uhr
So: 11:00 – 24:00 Uhr

ikj bürobedarf ag

***Hauptgeschäft***
St. Jakobs-Strasse 59, 4052 Basel
Tel. 061 313 75 30, Fax 061 313 75 44
info@ikj-buerobedarf.ch
www.ikj-buerobedarf.ch

***Filiale Thiersteiner***
Güterstrasse 244, 4053 Basel
Tel. 061 313 75 40
Fax 061 313 75 41

***Filiale Atz***
Neuweilerplatz, 4054 Basel
Tel. 061 305 92 22
Fax 061 305 92 29

VICTORIA –APOTHEKE
Dr. F. Bocherens

Gotthardstrasse 126
CH-4054 Basel

Tel. 061/301 40 53
Fax. 061/302 54 54
e-mail. fbocherens@ovan.ch

IHR GESUNDHEITSZENTRUM IM QUARTIER

**Reform- & Diätprodukte, Naturmedizin**
**Beratung zu Ernährung & Übergewicht**
**Baby-Artikel, Gesundheitswäsche, Sport-Bandagen, Bücher, Scholl-Schuhe, etc**

PETER LOOSER
Furkastrasse 53
4054 Basel

**061 302 91 77**
**www.looser-ts.ch**

LOOSER TS
**Treuhanddienste für Senioren**

- Steuererklärungen ausfüllen
- Zahlungsverkehr regeln
- Vermögensberatung
- Beratung und Unterstützung im Umgang mit Banken, Versicherungen, Handwerkern, Ämtern und Behörden

**Ich freue mich auf Ihren Anruf!**

# Vertrauen – das wichtigste Kapital einer Bank

Welches ist das wichtigste Kapital einer Bank? Etwa Geld oder Gold? Nein. Das wichtigste Gut ist unbezahlbar – es sind die Menschen, die den Banken ihr Vertrauen schenken: Kunden, Aktionäre und Mitarbeitende. Jedes Unternehmen muss zu seinen Kunden und Mitarbeitenden eine Vertrauensbasis schaffen – sonst kann es keinen Erfolg haben. Warum ist das so? Im Volksmund heisst es doch „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser." Das mag stimmen – nur ist das mit der Kontrolle heute nicht immer so einfach. Wer seine Eier beim Bauer im Dorf kauft, kann noch einen Blick in den Stall werfen und sich überzeugen, ob die Hühner auch wirklich glücklich sind. Kauft man sie jedoch im Supermarkt, kennt man den Verkäufer nicht mehr persönlich. Man muss also darauf vertrauen können, dass es sich um einen redlichen Anbieter handelt, der seine Ware korrekt deklariert.

### An ihren Taten sollt ihr sie erkennen!

Wie kommt das notwendige Vertrauen zwischen dem Kunden und der Bank nun zustande? Einerseits gibt es den klaren gesetzlichen Rahmen, aber trotz dieser sinnvollen Vorkehrungen liegt es andererseits auch an der Bank, eine Vertrauensbasis zu ihren Kunden zu schaffen. Vertrauen wird durch Qualität, Kompetenz, Transparenz, Verlässlichkeit und persönliche Nähe erreicht. Das stimmt natürlich alles – doch es darf nicht bei Absichtserklärungen bleiben. Die Kunden müssen erfahren und erleben, dass eine Bank ihre ehernen Grundsätze auch wirklich lebt.

### Nähe zu den Kunden

Für Valiant ist als regional verankerte Bank die geographische und menschliche Nähe zu den Kunden wichtig. Dies zeigt sich im Geschäftsalltag auf vielseitige Art und Weise. So tragen gemäss unserer Erfahrung unter anderem folgende Punkte wesentlich zur Vertrauensbildung bei:

- Gemeinsame Wertvorstellungen
- Wertschätzung gegenüber den Kunden
- Individuelle und persönliche Beratung und Betreuung
- Vertrautsein mit den lokalen Verhältnissen
- Kontinuität und Berechenbarkeit
- Pragmatisches und lösungsorientiertes Vorgehen
- Verständliche und bedarfsgerechte Produkte und Lösungen

In vielen Fällen erwarten die Kunden, dass sie die Bank bei ihren Entscheiden unterstützt. Denn oft fehlt es ihnen am nötigen Fachwissen und Überblick über ihre Möglichkeiten. Für die Kunden entscheiden kann die Bank natürlich nicht – aber die Kunden mit Einfühlungsvermögen und einer adäquaten Beratung bei ihren Entscheiden zu begleiten ist eine zentrale Aufgabe. Wir freuen uns auf Sie!

VALIANT

Mike Rutschmann
Anlageberater Private Banking
Valiant Bank AG
Zentrum Kirschgarten / Sternengasse 15 |
4010 Basel
mike.rutschmann@valiant.ch

# 7 Tipps der IG Neubad

**In den nächsten vier Ausgaben stellen wir jeweils sieben attraktive Tipps für Produkte oder Dienstleistungen aller IG Neubad Mitglieder vor.**

**Im Einkaufszentrum Neubad ist das Angebot eben grösser, als dies auf den ersten Blick erscheinen mag.**

**«Lass' Blumen sprechen!» Jedes blumige Geschenk soll individuell und möglichst einmalig sein. Meine neue Kreation heisst «Bluemedäschli» und kommt bei den Beschenkten gut an. Die kleinen Taschen sind in verschiedenen Farben, Muster und Grössen zu haben und sind wasserfest. Jedes «Bluemedäschli» ist ein buntes, attraktives und duftendes Herzensgeschenk. Probieren Sie es aus.**

## Blumen Ambiente

**Antonietta Boccella | Neubadstrasse 149 | Telefon 061 302 65 38**

**Jede Branche und Anforderung passen wir den Gegebenheiten an. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und anspruchsvoll. Also genau die Aufgabe für unsere Kassen und unser Know How. Nicht nur die Hard- auch die Software unserer Kassenmodelle ist robust gebaut. Und flexibel anpassbar.**
**Schliesslich wollen wir, dass Ihre Kasse stimmt.**

## paul stoffel data ag

**Paul Stoffel | Marschalkenstrasse 81 | Telefon 061 283 31 61**

**Es gibt immer wieder neue Entdeckungen in der Kunstszene. Devin Miles hat per Siebdruck auf gebürstetem Aluminium und handüberarbeitet das Bild mit dem Titel «Steve Mc Queen - Achtung Schweizer Grenze» geschaffen. Es sind 40 Exemplare in der Grösse 100 x 130 cm erhältlich. Dieses Bild ist auch als Siebdruck auf Leinwand lieferbar. Wir führen die Bilder von Devin Miles exklusiv in der Schweiz.**

## Galerie und Rahmenatelier Tobias und Cyril Loeffel

**Tobias Loeffel | Neuweilerstrasse 11 | www.galerieloeffel.ch**

**In der Philosophie der Basler Kantonalbank ist die Nähe zu den Kunden fest verankert. Dazu gehören persönliche und individuelle Beratung von Firmen- und Privatkunden. Mit «fairbanking» wird der Anspruch an die eigenen Produkte klar kommuniziert. Die Basler Kantonalbank am Neuweilerplatz 1 ist die Adresse, wenn es um verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen geht.**

## Basler Kantonalbank

**Peter Tschümperlin | Neuweilerplatz 1 | Telefon 061 266 26 77**

**Damit der Hund eine wirkliche vertrauensvolle Bindung zum Hundebesitzer aufbauen kann, braucht es kompetente Beratung, Betreuung und Ausbildung.**
**Als erfahrene und gut ausgebildete Hundetrainerin vermittle ich in meinen Kursen die Grundlage für mehr Lebensqualität von Hund und Besitzer.**

## petrabrunner.ch | Lebensqualität für Hund und Besitzer

**Petra Brunner | im Langen Loh 151 | Telefon 076 567 36 25**

**Beratende Freundlichkeit oder freundschaftliche Beratung gehören zum Kainz-Standard. Zeitloser Schmuck und schmückende Uhren stellen das aussergewöhnliche Sortiment. Kainz ist nicht nur eine Bijouterie, sie pflegt auch das Goldschmiedehandwerk nach höchsten Qualitätsansprüchen. Derselbe Anspruch gilt auch für unser Uhrmacheratelier. Beispiel: «Meistersinger»**

## Bijouterie Kainz

**Lorena Kainz | Holeestrasse 158 | Telefon 061 302 58 81**

**Noch nie waren die kommunikativen Möglichkeiten so vielfältig und beinahe grenzenlos, wie in der heutigen Zeit. Die rasanten Veränderungen in der Technik fordern schlüssige Konzepte und klare Ziele, um erstens gehört und zweitens verstanden zu werden. Diese Anforderungen setze ich als Konzepter und Texter für meine Kunden um. Tag für Tag.**

## Diverso Handels GmbH

**Christian Wehrli | Steinenring 40 | Telefon 061 305 99 92**

# Nachhilfe? Nein, besser Lernen.

**Die üblichen Nachhilfestunden für Schüler mit Nachholbedarf sind bei der Lerntherapie nicht gemeint. Mit der Nachhilfestunden werden Wissenslücken einzelner Fächer gefüllt. Diese entstehn meist durch Versäumen des Unterrichts oder durch eine «faule Phase» der Schüler. Wagen wir einen Blick auf die Lerntherapie und ihre Anwendungsmöglichkeiten.**

**Was ist Lerntherapie?**

Die Lerntherapie befasst sich mit dem Lernenden, den Lernprozessen und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeit.

Der Mensch lernt ein Leben lang. Indem er lernt, entwickelt er sich. Wenn das Lernen nicht wunschgemäss gelingt, fühlt er sich in einem bedeutenden Teil seines Lebens gestört.

Aufgrund der Erkenntnis, dass Lernschwierigkeiten häufig nicht im Lernstoff, sondern in der Biographie des Lernenden begründet sind, hat Dr. Armin Metzger das Institut für Lerntherapie in Schaffhausen (ILT) gegründet, wo die Lerntherapeuten und Lerntherapeutinnen ausgebildet werden. Dr. A. Metzger kam zu diesem Verständnis durch seine reichen Erfahrungen als Lehrer, Heilpädagoge und Psychotherapeut. Entsprechend vertritt die Lerntherapie auch einen Ansatz, der sich aus diesen drei Richtungen zusammensetzt.

**Worin besteht der Unterschied zu Nachhilfestunden?**

In der Nachhilfestunde werden Lernlücken aufgearbeitet, man geht von Defiziten aus. In der Lerntherapie ist man der Überzeugung, dass Lernschwierigkeiten ihren Grund haben. Wie oft hört man von Lehrern oder Eltern den Satz: „Du könntest schon, wenn du nur wolltest!" Wenn man nur vom Intellekt ausgeht, stimmt das meist auch. Was aber hindert den Betroffenen daran seinen Intellekt so zu nutzen, dass erfolgreiches Lernen gelingt? Woher rühren seine Widerstände gegen das Lernen?

**Wie arbeitet man in der Lerntherapie?**

Zunächst versuche ich den Ursachen der Lernschwierigkeit auf den Grund zu kommen. Einerseits im Gespräch und durch Tests, andererseits durch Beobachten des Lernenden: Wie geht er mit dem Lernstoff um, wie fühlt er sich während des Lernens, wo liegen seine Stärken. Liegt die Ursache des Lernproblems eher in der persönlichen Lernart (wie, wo, wann lerne ich?) oder mehr in der Persönlichkeit des Lernenden (Motivation, Grundbefinden, Wahrnehmung). So persönlich die Ursachen der Lernschwierigkeit sind, so individuell ist das weitere Vorgehen.

Manchmal genügt es Lerntechniken wie beispielsweise das Arbeiten mit der Lernkartei zu vermitteln oder gemeinsam Lern- oder Zeitpläne zu erstellen. Manchmal ist es nötig, das Selbstvertrauen zu stärken, indem Ziele erarbeitet und angestrebt werden, die endlich einmal wieder zu einem Erfolgserlebnis führen, um nur zwei Beispiele zu nennen. Immer ist es das Ziel die Freude am Lernen (wieder) zu finden.

**An wen richtet sich das Angebot der Lerntherapie?**

Aus der Gehirnforschung wissen wir, dass das Gehirn ein Leben lang formbar ist. Deshalb richtet sich Lerntherapie an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, welche Schwierigkeiten mit dem Lernen haben. Seien dies Konzentrationsschwierigkeiten, Motivationsprobleme, Schul- oder Prüfungsangst, eine belastende Hausaufgabensituation oder dass der Lernaufwand in keinem Verhältnis zum Lernerfolg steht.

Ulrike Ringier

www.lernweg-basel.ch



DAUERAKTION 5.– RABATT PRO STANGE ZIGARETTEN

TABAKLADELI NEUBAD
AM NEUWEILERPLATZ

Tabakwaren • Lotto/Euromillion
Erlesene Whisky/Spirituosen • Zeitungen/Zeitschriften
durchgehend offen
Montag bis Freitag: 08.00–18.30, Samstag: 08.00–17.00
Telefon 061 302 11 50

festlich · kulturell · verbindend · beweglich · informativ
www.Quba.ch
QUARTIERZENTRUM BACHLETTEN
fon 061 263 20 77
kfardel@fardelorganisation.ch

Spathelf Haustechnik
Sanitär Heizung Spenglerei
Im langen Loh 245, 4054 Basel Tel. 061 301 71 36
Umbau / Sanierung von Sanitär- und Heizungs-Anlagen
Heizkessel-Auswechslung Umbau auf Gas,
Reparatur-Service Spengler-Arbeiten Solar-Anlagen

Therapie-Center Neubad
Physiotherapie Françoise Taeymans
Reisteinstrasse 89 · 4054 Basel
Tel. 061 302 44 00 · Fax 061 303 90 94
www.tcn-bs.ch
E-mail: jtaeymans@bluewin.ch
Françoise Taeymans
dipl. Physiotherapeutin
Osteopathin D.O.
dipl. Sportlehrerin
Geschäftsinhaberin
Jan Taeymans
Doktor in Sportwissenschaften (PhD)
Geschäftsführer

FELDER & JETZER AG
d'Stromer für Alli und Alles
ELEKTRO-, TELEMATIK-, ALARM- u. INFORMATIK ANLAGEN
General Guisan-Str.142*4054 Basel*Tel 307 91 91
www.felderjetzer.ch / elektro@felderjetzer.ch

BASTOR AG
ROLLADEN
SONNENSTOREN
LAMELLENSTOREN
MOSKITOGITTER
BASEL 061 302 22 23
REPARATUR UND SERVICE

In Ihrem Quartier!
Viva Gartenbau
061 302 99 02

neubadrunners.ch
NEUBAD RUNNERS
Dieser Text ist nur für
spassige und zukünftige Marathonläufer geeignet.
Für Vollprofis eher weniger.
Am 28. Oktober 2012
laufen wir den Venedigmarathon in... ach ja, Venedig.
Das ist aber vorerst eher nebensächlich.
Wichtig und gesund ist das Training bis zum Lauf.
Und natürlich der Spass am Laufen.

Die **NEU**BAD**RUNNERS** suchen 42 Läuferinnen und Läufer:
- Du kannst mehr als eine Stunde ohne Pause joggen
- Du kannst Dich während des Joggens akustisch äussern
- Du verstehst Spass
- Du kennst kein schlechtes Wetter, nur gute Kleidung

Wenn alle vier der obigen Punkte auf Dich zutreffen, bist Du schon mal im Rennen. Und darum geht's ja.

**Achtung: am 8. März 2012 gleich nach «7vor7» hockt der Neubadrunner Christian Wehrli bei Telebasel an der Telebar und erzählt etwas mehr. Hoffentlich.**

Informieren und anmelden kannst Du Dich auf:

**www.neubadrunners.ch** - wir freuen uns auf Dich!

Unsere Sponsoren auch.

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

MERIAN ISELIN
Klinik für Orthopädie und Chirurgie

# Qui va a Nice? Kiwanis!

**Neuseeländische Bauern die Kiwis anpflanzen könnten so heissen. Aber hier handelt es sich um eine 97 Jahre alte Vereinigung von Menschen, die der Gesellschaft Gutes tun wollen. Und es auch tun.**

Fotos: Tobias Leeffel

Der seltsame Name «Kiwanis» stammt, wen wundert's, von den Indianern. Der Ausdruck «Nunc Kee-Wanis» bedeutet frei übersetzt: «Wir handeln, wir haben eine gute Zeit». Damit ist nicht der Handel mit Waren oder Dienstleistungen gemeint, der ja immer auf einer Gegenleistung, meist in Form von Geld beruht. Die Kiwanis sind eine weltweite Serviceorganisation, die uneigennützig Hilfe leistet.

### Eine Berufung, viele Berufe

Die Mitglieder der fast 8 000 weltweit existierenden Clubs kommen aus den verschiedensten Berufen. Damit ist gesichert, dass die meisten Anforderungen an professionellem Know-How für Direkthilfe aus den eigenen Reihen gewonnen werden kann. Die Berufung wird in den sechs Grundsätzen der Kiwanis festgehalten.

1. Den humanen und geistigen Werten den Vorrang vor den materiellen Werten geben.
2. Alltag die Anwendung der «Goldenen Regel» in allen zwischen-menschlichen Beziehungen fördern: Verhalte Dich immer so, wie Du erwartest, dass sich Deine Mitmenschen Dir gegenüber verhalten.
3. Die Anwendung immer höherer Massstäbe im sozialen, geschäftlichen und beruflichen Leben fördern.
4. Durch Rat und gutes Beispiel verständnisvollere, aktivere und hilfsbereitere Mitbürger formen.
5. Durch Kiwanis Clubs dauernde Freundschaften gewinnen, uneigennützigen Dienst am Nächsten üben und bessere Gemeinschaften bilden.
6. Mitarbeiten am Aufbau einer gesunden öffentlichen Meinung, um dadurch Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit und Loyalität einem freien Staatswesen gegenüber sowie gute internationale Freundschaften zu fördern.

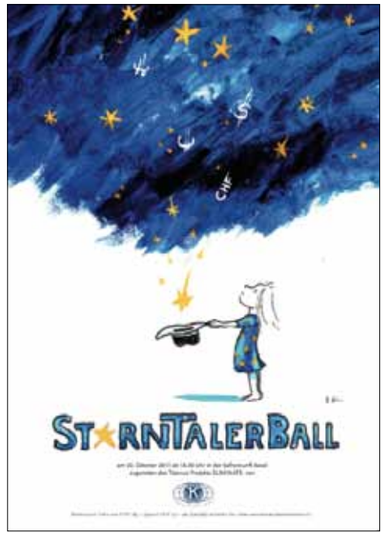
### Kiwanis – eine reine Männersache?

Beim Betrachten der Grundsätze und Projekte lässt sich vermuten, dass es sich hier um reine Männerclubs handelt. Mitnichten. Mit 74% besetzen zwar die Männer dreiviertel des Mitgliederbestandes, aber immerhin ein Viertel sind aktive Kiwanis-Frauen. In Basel existiert sogar einer von drei reinen Frauenclubs: der Kiwanis Club Merian ist ein Teil der Division 11, der insgesamt 14 Clubs angehören. Für diese Reportage haben wir denn auch gerade diese ungewöhnliche Ladies Division beleuchtet. Der Mitgliederbestand der Kiwanis Basel Merian liegt bei knapp 30 Damen aus den verschiedensten Berufen. Selbstverständlich haben diese engagierten Frauen auch ihre eigenen Grundsätze. So gilt zum Beispiel der Grundsatz, dass Menschen mit finanziellen Mitteln aber auch mit hilfreichen Taten unterstützt werden. Bevorzugt werden regionale Projekte, also Menschen aus der Region Basel, die auf Hilfe angewiesen sind.

### Frauen und Kinder zuerst!

Der Hauptfokus für die Hilfeleistungen der Kiwanis liegt auf Frauen und Kindern. Denn oft sind sie die Schwächsten der Gesellschaft und sollen deshalb primär unterstützt werden. Was – normalerweise – in der Passagierschifffahrt üblich ist, gilt eben auch für die Kiwanis: «Frauen und Kinder zuerst». Eines der aktuellen Projekte nennt sich der «SterntalerBall», hat aber nichts mit der Spielzeugindustrie zu tun. Dieser gesellschaftliche Anlass – also der Ball – hat am 22. Oktober letztes Jahr das Ziel verfolgt, möglichst viel Geld für das Tetanus-Projekt zu sammeln. Mit sensationellen 17'000 Franken Spenden-Einnahmen werden verschiedene Hilfsprojekte weltweit unterstützt. So hat sich ein festlicher Anlass in Basel – organisiert von der Kiwanis Ladies Division und moderiert von Susanne Hueber – zu einem unterhaltungs- und sinnvollen Abend entwickelt. Immerhin auch eine grosse Leistung der Kiwanis Basel Merian mit lediglich 29 Mitgliedern. Respekt. So wird auch dieses Jahr – am Samstag, 20. Oktober 2012 - der nächste festliche Ball der Kiwanis Merian stattfinden.

Die Kiwanis International erklärt auf ihrer Website www.kiwanis.ch wörtlich: «Kiwanis international wollen mit der weltweiten eigenen Organisation zum 100-jährigen Bestehen bis in den Herbst 2015 US$ 110 000 000.-- sammeln. Damit können 130 000 000 Mütter zum Schutze ihrer ungeborenen Babys mit genügend Impfstoff weltweit bedient werden. 3 Dosen Tetanus-Impfstoff bewirken für die Mutter und ihr Kind genügend Schutz vor der immer noch drohenden Tetanus-Infektion…»




Die Kiwanis sind nicht einfach «Gutmenschen», sondern engagierte Menschen aus allen Berufen der Gesellschaft, die aktiv Leid lindern und Gesundheit fördern wollen.

Christian Wehrli

www.kiwanisbaselmerian.ch

---

Publireportage: Kinderstübli Nicoletta

# Subventionierte Betreuungsplätze frei!

**Das Kinderstübli Nicoletta hat am 2. Januar 2012 seine Tore an der Türkheimerstrasse 10 in Basel eröffnet.**

Das «Kinderstübli Nicoletta» ist bereits die zweite Kindertagesstätte von Nicole Puccetti. Ihren Erfahrungsschatz lässt die diplomierte Sozialpädagogin FH nun in das neue «Tagi» einfliessen, welches sie zunächst mit den beiden hilfsbereiten und kinderliebenden Praktikantinnen Claudia Marku und Jessica Richterich führen wird. Noch gibt es freie Plätze In den frisch renovierten Räumlichkeiten an der Türkheimerstrasse 10 werden 13 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis fünf Jahren angeboten. Je nach Anzahl der Kinder wird entsprechend Personal eingesetzt.

### Praktisch gelegen

Die schöne Fünf-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss der Liegenschaft ist hell, geräumig und attraktiv gelegen. Sie liegt in unmittelbarer Nähe der drei grosszügigen Anlagen Schützenmattpark, Oekolampad und Kannenfeldpark.

### Jeder ist willkommen

Das Kinderstübli Nicoletta ist eine konfessionsfreie und politisch unabhängige Institution, die Kinder aller Nationen aufnimmt. Nicole Puccetti, selbst dreifache Mutter, weiss, wie wichtig ein professionell geführter Betrieb ist: «Die Individualität des Kindes steht bei uns an erster Stelle.» Entsprechend werden die Kinder ganzheitlich und alters- und bedürfnisgerecht gefördert.

### Lehrreiches Programmangebot

Das Programmangebot ist vielfältig und bietet attraktive Inhalte für alle betreuten Kinder: Aktivitäten wie Verse für Fingerspiele, Musik und Rhythmik, Wald und Natur, Malen und Basteln, Übungen für die Grob-motorik sowie Discodance finden meist morgens statt. Nachmittags stehen dann Spaziergänge und interessante Museums- oder spannende Zoobesuche an.

### Interessiert?

Wer sich über die weiteren Schritte informieren möchte, meldet sich am besten bei Nicole Puccetti telefonisch, per E-Mail kinderstuebli-nicoletta@hotmail.ch oder besucht die Internetseite www.kinderstuebli-nicoletta.ch.vu

**Kinderstübli Nicoletta**
Türkheimerstrasse 10, 4055 Basel,
Telefon 061 301 80 40, Natel 076 571 35 25

# Ein Ludo an der Theke

**Der Spieltrieb lässt sich auch kanalisieren. Ähnlich der Bibliotheken sind in der Ludothek Spiele aller Art zu finden. Doch, wer hat's erfunden? Genau: «Ludothek - made in Switzerland»!**

Wie so oft, stammt auch der Ausdruck «Ludothek» aus dem Lateinischen. Mit «ludus» ist das Spiel gemeint ergo steht «ludere» allgemein für das Spielen an sich. Der Hang zum Spielen wird vor allem in der Kindheit entdeckt. Spielerisch Gegenstände erkunden oder in Gruppen- und Rollenspielen soziales Verhalten lernen fördert insgesamt die kulturelle und geistige Entwicklung. Übrigens: Nicht nur bei Kindern.

### Ludothek in Binningen

Vor 35 Jahren wurden in Binningen gleich drei Kindergärten geschlossen. Ein findiges Mitglied der Kindergartenkommission hat die nicht mehr gebrauchten Spielsachen als Idee zur Gründung der Ludothek Binningen genommen. Eine Initiativgruppe hat dann die Vorbereitung zur Gründung «Verein Ludothek Binningen» getroffen. Die Gemeinde Binningen stellte den Ludothekianern einen bereits renovierten Keller im Resch-Haus zur Verfügung und die Pro Juventute liess einen Startbetrag für den Verein springen. Natürlich reichen die Spielsachen aus den geschlossenen Kindergärten nicht aus, um ein angemessen grosses Angebot bieten zu können. Aber wie so oft stehen auch hier private Gönner plus eine ganze Spielzeugsammlung zur Verfügung. So konnte am 14. September 1977 die Ludothek in Binningen ihre Kellertüren öffnen. Bereits ein paar Jahre später war der Erfolg so immens, dass sich eine Vergrösserung der Räumlichkeiten aufdrängt. Heute ist die Ludothek in hellen Räumen im Familienzentrum des ehemaligen Kettiger Schulhauses zu finden.

### Spiele… Spielen… Spieler

Die Auswahl an Spielen und Spielzeugen für drinnen wie auch für draussen ist erstaunlich gross, wie die aktuelle Liste auf der Website www.ludothek-binningen.ch eindrücklich zeigt. Über 1500 Spiele und Spielsachen sind stets vorrätig und können für eine kleine Gebühr ausgeliehen werden. Nebst der üblichen Gesellschafts- und Brettspiele für Jung und Alt sind auch Spielsachen für draussen zu haben. So findet sich neben Aquaplay, Schwungtuch, Trampolin, Laufrad und Einrad auch ein Doppelsitz-Dreirad. Wer Rollenspiele toll findet, bedient sich am Puppenwagen, Feuerwehrauto, Zirkus, Ritterburg, Piratenschiff, Krankenwagen oder gleich am Playmobil-Verkaufsladen. Ach ja und Lego gibt's natürlich auch nebst der klassischen Holz-Brio-Bahn. Die Musikalischen kommen aber auch nicht zu kurz, hat es doch Keyboard und Xylophon für den richtigen Ton. Sogar die Strebsamen können sich am «Erstes Englisch» oder am «Erstes Rechnen» vergnügen.

### Geburtstag aus der Kiste

Wenn Mami oder Papi keine Idee für den Kindergeburtstag haben, dann helfen die beiden Geburtstagskisten weiter. Denn die kleinen Schatztruhen haben so ziemlich alles an Dekorationen, Spielen und weiteren Utensilien drin, die ein unvergesslicher Geburtstag so ausmachen. So fehlt also nur noch der Geburtstagskuchen und die persönlichen Geschenke von Mami und Papi. Und das werden sie wohl noch alleine hinbekommen. Falls nicht, dann hilft auch hier die Ludothek weiter. Denn wie wär's mit einer Hotdog-Maschine, dem knallroten Popcornwagen oder doch dem Crêpe-Bräter? Mit einem eigens «gebrauten» Schokokuchen kann die Ludothek allerdings (noch) nicht dienen...

### Es darf turniert werden.

Wer kennt das Spiel «DOG» nicht? OK, die Verfasserin dieses Artikels zum Beispiel. Auf den ersten Blick erinnert «DOG» an das «Eile mit Weile»-Spiel, denn auch hier sollen vier eigene

Spielfiguren so effizient und rasch wie möglich über einen Rundkurs ins Ziel gebracht werden. Die Figuren werden jedoch nicht durch würfeln, sondern durch den jeweiligen Wert von Bridge-Karten in die richtige Richtung bewegt. «DOG» ist ein Partnerspiel. Gewinner ist jenes Team, das als erstes alle acht Figuren unversehrt ins Ziel gebracht hat. Durch das Spiel im Team wird «DOG» um eine zusätzliche Ebene bereichert. Dadurch wird zwar der Glücksfaktor verringert, gute Taktik hingegen begünstigt. Diese Eigenschaften garantieren ein spannendes, süchtig machendes und abendfüllendes Spielerlebnis. Da ist es ja klar, dass es bereits mindestens eine grosse «DOG»-Fangruppe gibt. Weil «DOG» so beliebt und auch spannend ist, gibt es jedes Jahr sogar ein Turnier für Spielerinnen und Spieler ab 8 Jahren. Das Spiel kann übrigens auch in verschiedenen Ausführungen in der Ludothek Binningen ausgeliehen werden!

Auch sonst gibt es immer wieder Spielanlässe, die vom Team der Ludothek Binningen organisiert werden.

Schön, wenn die Welt noch etwas Verspieltes hat. Nicht nur in Binningen.

Corinne Sachser

**www.ludothek-binningen.ch**

# Achtung: Verrückte Organisatoren!

**Für die Organisation der AVO SESSION Basel braucht man nicht zwingend Betriebsökonom zu sein. Aber es hilft. Denn Beatrice Stirnimann und Matthias Müller – beide studierte Betriebsökonomen - führen das Unternehmen AVO SESSION seit Jahren sehr erfolgreich. Immerhin sind jeweils fantastische 95% der Plätze verkauft. Mindestens!**

Grosse Stars bedeutet grosse Hallen, grosse Gagen, grosses Risiko und minimaler Gewinn. Für jeden vernünftigen Menschen würde diese Vorstellung erst einmal abschreckend wirken. Davon sollte man lieber die Finger lassen. Ebenso erwiesen ist aber auch, dass mit Vernunft keine grossen Innovationen passieren können. Denn gerade Menschen mit Mut, Leidenschaft und etwas Verrücktheit bewegen die Welt.

### Das Trio Musicale

Vor 27 Jahren gründen Bonometti, Matthias Müller und Stephan Werthmüller die «Rheinknie Session». Sie knien sich richtig rein und organisieren im Mai 1986 das erste Festival mit Oscar Peterson, Albert Collins und Koko Taylor. Alle fünf Konzerte sind ausverkauft. Im hartumkämpften Festivalbusiness ist der Aufbau eines kontinuierlich wachsenden Events mehr als schwierig. Da braucht es nebst einem langen Atem auch überdimensionierte Portionen von Enthusiasmus für Musik. Als das Session Trio den grossartigen Miles Davis für ihr Festival 1988 verpflichten kann, wird auch ausserhalb der Region Basel über die Rheinknie Session gesprochen. Und glücklicherweise auch geschrieben. Weltbekannte Namen wie Dizzy Gillespie, Michel Petrucciani und Herbie Hancock prägen das Festival auf Jazz, Blues und Gospel. Zudem tritt der Konzertmagier aus Montreux, Claude Nobs, ins Patronatskomitee ein. Dies hat der ganzen Sache dann natürlich alles andere als geschadet.

### Gehen wir uns mal neu erfinden

Etablierte Stilrichtungen wie Jazz und Blues sind zwar in Basel sehr beliebt, dennoch meint die Festivalleitung 1997, das Festival soll auch ein jüngeres musikbegeistertes Publikum ansprechen. Die Organisatoren gehen über die Bücher und verändern das Festival optisch und inhaltlich ziemlich drastisch. Zudem gewinnen sie als Hauptsponsor die Basler Firma Oettinger Davidoff. Ab sofort wird die «Rheinknie Session» zur «AVO SESSION Basel» umbenannt. Denn schliesslich heisst der Hauptsponsor ja nun «Presenting Sponsor AVO Cigars». Klingende Namen aus der ganzen Musikwelt gehören nun zum Programmangebot des Festivals. Bob Geldof, Ray Charles, Mary J. Blige, Grace Jones, Jamiroquai, Elton John, Pink, Deep Purple, James Brown und Joe Cocker geben sich die Türklinke in die Hand, um nur mal die Wichtigsten zu nennen.

### Reiz- und Voll.

Die aussergewöhnliche Einrichtung der Halle mit Stühlen und kleinen Tischen, wie in einem echten Musikklub, ist eines der Markenzeichen, die den Reiz der AVO SESSION mitausmachen. Dazu kommen die jeweils jährlich positiven Überraschungen bei der Programmauswahl. Dies lässt die Menschen dann nur so in den Saal strömen. Aber nicht nur die grossen Namen sind ein Garant für den Erfolg der AVO SESSION. Es ist viel mehr die Kombination eines Abends, die für ein unbeschreibliches Erlebnis sorgen. So stehen stilistisch absolut konträre Künstler am selben Abend auf der Bühne. Und genau solche Experimente scheinen dem Publikum zu gefallen. Auch weniger bekannte oder lokale Interpreten und Gruppen finden den Weg ins Programm der AVO SESSION. Stimmen muss hingegen das hohe Niveau der etwa 400 Musiker, denn dieses wird auch vom Publikum vorausgesetzt.

### Ach ja, die Organisation

Der Gründer und Präsident der AVO SESSION, Matthias Müller, legt grossen Wert auf das Wohlbefinden des Publikums. Dazu gehört nebst der exquisiten Programmzusammenstellung auch die Organisation mit etwa 200 Mitarbeitenden. Eine grosse Aufgabe, derer sich Beatrice Stirnimann, CEO der AVO SESSION, da angenommen hat. Aber die Reaktionen des Publikums in Form ausverkaufter Konzerte zeigen: hier stimmt einfach alles. Und etwas Verrücktheit ist stets mit von der Partie, sonst wären das Herz und der Reiz des Festivals kaum mehr vorhanden. Denn es kann sich selten nur um rein kommerzielles Business handeln, wenn wahre Begeisterung auf das Publikum überschwappen soll. Und dies tut es ja wahrhaftig und stets erfolgreich, seit nunmehr bald dreissig Jahren.

Christian Wehrli

Fotos: © Dominik Plüss

# E richtige Suuberstar isch nid abfällig

**Die meisten Menschen wollen Spuren hinterlassen. Oder sich durch grossartiges Handeln ein Denkmal setzen. Oder sogar in der Geschichte der Menschheit erwähnt werden. Aber die hinterlassenen Spuren müssen ja nicht gleich als Abfall auf der Strasse beginnen.**

Darf's auch eine Nummer kleiner sein? Aber klar doch. Der «Suuberstar» zu Basel ist nicht unbedingt eine Grammy-Nominierung. Ein Song als Ohrwurm für «Bühne Basel - abfallfrei» tut's auch für den Anfang.

### Schaffende im Auftrag der Kultur

Die Kulturschaffenden in Basel haben erst Mal eine Plattform geschaffen: die Bühne Basel. Zusammen mit den Wischermen wollen sie die Bühne Basel abfallfrei bekommen. Denn wer muss den Dreck wegmachen? Richtig, die Wischermen. Mit seiner Forderung «Meh Dräck» hat der Altrocker Chris von Rohr wohl kaum den Abfall auf den Basler Strassen gemeint. Falls doch – er ist Aargauer. Besucher unserer schönen Stadt äussern sich auch bereits abfällig über Basel's Strassenzustand. Obwohl die Wischermen tagtäglich ihre Runden ziehen und allen Dreck entsorgen, den das Publikum gedankenlos aufs Pflaster fallen lässt. Aber die fallengelassene Menge sprengt einfach den Rahmen, um Basels Strassen und Plätze sauber zu halten. Eben deshalb wollen die Künstler in Basel ihre Strassen sauber halten.

### Eurowischen Suuberstar

Die Stadtreinigung hat zusammen mit Botschaftern in Sachen Kultur eine echte Bühne für Musikerinnen und Musiker geschaffen. Denn die Kampagne für ein sauberes Basel soll seinen eigenen Ohrwurm, seinen Hit erhalten. Ein Song, der durch die Strassen fegt und im Gehörgang kleben bleibt. Der mitgesungen, vorgepfiffen und an der Fasnacht als Sujet herhalten wird. Es gibt ein paar Tausend Talente in Basel, die Musik machen, singen, rappen, trällern und schlagern. Diese Talente sind gefragt und werden von der fachkundigen Jury bewertet. Denn eine oder einer wird gewinnen. Dies ist eben so üblich in einem Wettbewerb. Die Anmeldefrist für das Vorcasting läuft noch bis zum 5. März 2012. Das grosse Finale findet am 22. April 2012 auf der MUBA Bühne statt -mit Publikum und mit den Medien wird die Jury den Suuberstar 2012 wählen und prämieren. Übrigens, die Jury ist mit klingenden Namen besetzt. Nebst der knisternden Zoe Scarlett, den stimmgewaltigen «theglue», dem Schauspieler Roland Herrmann sind viele grosse Macher in Sachen Kultur vertreten.

Und sie freuen sich auf den oder die zukünftigen «suuberstar.ch».

Christian Wehrli

immodepot

✓ Individueller Rundumservice
✓ Jedes Objekt 100% Einsatz
✓ Bezahlung nur im Erfolgsfall

## Im Frühling blüht der Immobilienmarkt

Wissen Sie, in welcher Jahreszeit Sie Ihre Immobilie am besten verkaufen?
Es ist der Frühling, die Zeit des Neubeginns.

Denn mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen regt sich auch der Tatendrang. Und die Pläne, die man während des kalten Winters geschmiedet hat, werden in Angriff genommen. Dazu gehört zum Beispiel der Kauf eines Eigenheims, weil Nachwuchs geplant ist oder weil man sich entschieden hat, sein Geld sicher in Immobilien anzulegen.

Die ideale Zeit für Ihren Liegenschaftsverkauf.
Nutzen Sie diese günstige Zeit und verkaufen Sie Ihre Liegenschaft zum bestmöglichen Preis. Als ausgebildete Fachleute mit langjähriger Erfahrung wissen wir, worauf es bei einem Verkauf ankommt. **Wir begleiten Sie professionell mit einem Rundumservice – ohne Maklerverträge oder laufende Fixkosten. Wir garantieren Ihnen: Sie bezahlen nur im Erfolgsfall!**

Möchten Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus verkaufen? Dann rufen Sie uns an. Wir treffen Sie gerne zu einem unverbindlichen Erstgespräch.
Informationen zu aktuellen Objekten und zur Immodepot SA finden Sie auf www.immodepot.ch.

**Immodepot SA**
St. Jakobs-Strasse 8 (am Aeschenplatz)
4052 Basel
Tel. +41 61 271 56 56
office@immodepot.ch
www. immodepot.ch

# Ausdruck macht Eindruck

**Ein Versteck für die Seele, ein Spiel mit der Identität – Masken sind seit Menschengedenken immer wieder anzutreffen. Im Theater, in der Religion und an der Fasnacht hat die Maske eine jeweils andere Bedeutung.**

Der Ursprung der Maske stammt aus dem Orient und heisst in arabischer Sprache «maskharat», was übersetzt «Posse» oder «Scherz» heisst. Die Faszination ist ja auch unwiderstehlich, das Gesicht mit einer komplett anderen Persönlichkeit zu schmücken oder zu bedecken. Immer mal in eine andere Rolle zu schlüpfen ist doch ein faszinierendes Spiel in der Geschichte der Menschheit.

### Theater mit der Maske

Nicht nur das Phantom der Oper darf sich eine Maske über das Gesicht ziehen. Im uralten Griechenland haben sich die Schauspieler Masken übers Gesicht gezogen, um damit die Rollen dramatischer darzustellen. Zudem hat ein in der Maske angebrachter Trichter die Stimme um einige Dezibel verstärkt. Die lachende und die weinende Maske stehen als Sinnbild für die Komödie und die Tragödie. Auch bei den chinesischen und japanischen Theateraufführungen werden starre Masken oder maskenhaftes Make-Up benutzt. Eine der bekanntesten Maskenformen in unseren Breitengraden sind die Masken der «zanni» oder «zanoni» wie der «Arlecchino» und die «vecchi», die Alten wie zum Beispiel «Pantalone».

### Verena Steiger – die Frau hinter den Masken

«Masken formen und gestalten, sich verkleiden und verhüllen - das begeistert mich schon in meiner Kindheit. Mit viel Glück, Zufall und Ausdauer gelang es mir meinen Traum zum Beruf zu machen. Menschen wie Fasnächtler, Mitglieder von Volksbrauchtumsgruppen, Schauspieler, Regisseure, Theaterpädagogen, Tänzer, Maskenliebhaber, Lehrer und Kunstschaffende fordern mich immer wieder mit neuen Ideen und Vorstellungen heraus. Die Gespräche in meinem Atelier beflügeln mich, führen zu neuen Projekten, zu neuen Auseinandersetzungen mit Masken, geben Energie und Mut, Neues auszuprobieren - ein gegenseitiges Nehmen und Geben.» So erklärt Verena Steiger selbst ihre Leidenschaft.

Verena Steiger transformiert ihre Kindheitsträume in alltäglicher Tag- und Nachtarbeit im eigenen Maskenatelier. Sie ist immer von Eisen, Gips, Wachs, Textilien und Farbe des Karnevals umgeben. In dieser lebendigen Theaterwelt schafft sie ihre eigenwilligen Kunstwerke. Mit einer feurigen Intensität und viel Liebe zum Detail lebt sie ihre Leidenschaft. Ihr experimentelles Schaffen bewegt sich zwischen Tradition und Vision.

### Masken auf Kurs

Im Atelier Steiger-Masken stehen einige Hundert verschiedener Maskentypen für die Kursteilnehmer bereit. Dennoch wird die höchsteigene Maske kreiert, einzigartig eben. Jede Maske entsteht nach persönlicher Fantasie und ohne Vorbehalte. Es gibt weder richtig noch falsch, sondern einfach nur die Kreation. Selbst schräge, komische und skurrile Masken sind dennoch für das Spiel auf der Bühne bereit.

Dies erleichtert den Teilnehmern des Maskenworkshops einen unkomplizierten Zugang zu einer feinen handwerklichen Tätigkeit. Dieses Rangehen an die Maskenproduktikon ohne Druck und Hektik ist für stressgeplagte Stadtmenschen zudem eine erholsame Erfahrung.

Die eigene Maske zu entwerfen, fantastisch zu gestalten, zu modellieren, bemalen und anprobieren macht Spass und ist ein aufregendes Abenteuer in die eigene Fantasie.

«Gesichter bewegen - von der Skulptur zur Maske und zurück - Objekte zwischen Tradition und Vision»

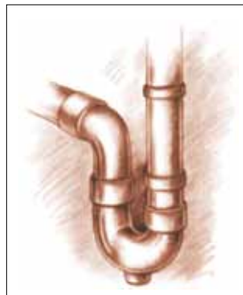
Unter diesem Titel wird Verena Steiger im Alterszentrum am Bachgraben in Allschwil vom 5. Februar bis zum 4. März ihre fantastischen Masken von 8 bis 22 Uhr ausstellen. Die Vernissage eröffnet die Ausstellung am Sonntag 5. Februar 2012 um 11 Uhr statt.

Nun denn: auf zum Maskenball im Alterszentrum am Bachgraben in Allschwil.

Corinne Sachser

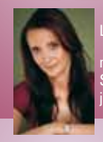


Metallesmögliche
◆ Treppen und Geländer
◆ Dächer und Wintergärten
◆ Fenster, Türen und Tore
Peter Riedel
METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG
Holeestrasse 155a ◆ 4054 Basel ◆ 061 301 44 00
www.riedel-metallbau.ch ◆ info@riedel-metallbau.ch


Elke und Marco Schmelzer
Sanitär, Ablaufreinigung und Badumbauten
24 Std. Notfallservice
In den Ziegelhöfen 20
4054 Basel
Tel. 061 301 76 43
Natel 079 261 82 60

crome.ch
Kurzschluss?
Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.
www.unternaehrer-ag.ch
Unternährer
Unser Elektroprofi

Showtime für junge Talente
vom Studio auf die Bühne
Musical Theater • Lyrical • Jazzdance • Ballet


Lisa Heggendorn, Basel/New York
mit ihrer Bühnen- und Showerfahrung bringt sie junge Talente ins Rampenlicht
LT Dance & Performing Arts
Tanzpalast, Güterstrasse 82, 4053 Basel
Telefon 079 334 20 24, www.lt-dance.com

Wir ♥ Kultur.
Buchhandlung | Vorverkauf | Musikgeschäft
Am Bankenplatz | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T +41 (0)61 206 99 99 | F +41 (0)61 206 99 90
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

# Gastliches Waisenhaus

**Das Bürgerliche Waisenhaus bietet einiges an Sehenswertem. Der Zutritt wird durch das imposante Tor nicht verwehrt. Im Gegenteil. Der gepflegte Innenhof der ehemaligen Kartause eines Schweigeordens wirkt hoheitsvoll und die Mauern dämpfen den Stadtlärm. Was wollen wir im Bürgerlichen Waisenhaus von Basel überhaupt entdecken?**

Als neugierige Leserinnen und Leser des NEUBADMAGAZINs interessieren uns nicht nur die kulturellen und architektonischen Sehenswürdigkeiten.

Wir wollen mehr über das Waisenhaus von heute und früher erfahren. Von den Kindern, Erziehern, Waisenvätern und so weiter. Aber selbstverständlich sehen wir uns den Kartäusersaal, das Zschekkenbürlin-Zimmer, die Kirche, den Kreuzgang und weitere Sehenswürdigkeiten genauer an.

Frau Anita Hodel, die Leiterin Services, wird uns viel über die bewegte Geschichte des Bürgerlichen Waisenhauses erzählen und auch zeigen können.

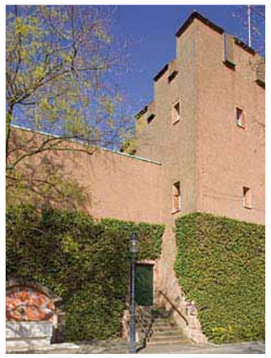
Am Ende des spannenden Rundgangs geniessen wir im altehrwürdigen Waisenhaus einen kleinen Apéro. Genauso, wie Sie dies von den NEUBAD EVENTS bereits gewohnt sind.

## Waisenhaus inside

**Freitag, 23. März 2012 von 17 bis 19 Uhr**

Dauer des Rundgangs cirka eine Stunde
Anschliessend kleiner Apéro
Kosten pro Teilnehmer CHF 29.—

Treffpunkt beim Eingang zum Waisenhaus



**Anmeldung bis spätestens 20. März 2012 direkt auf www.neubad.com oder telefonisch unter 079 458 61 60 oder schriftlich an Actevent GmbH, NEUBADMAGAZIN Steinenring 40, 4051 Basel**

WEILER REFORMHAUS
Holeestrasse 158, 4054 Basel
Telefon 061 301 49 56
20 Jahre
Am Neuweilerplatz
Busstation 36
Ihr Reformhaus
mit
biologischen
Frischprodukten
und Lebensmitteln

Elektro Doerflinger AG
Elektronische Unternehmungen
doerflinger@elektrodoerflinger.ch
mit Blick auf die Umwelt
J. Molitoris
Neubadstrasse 140
CH-4054 Basel
Tel. 061 302 78 00
Fax 061 302 73 00
www.elektrodoerflinger.ch
Cabal • ISDN • Reparaturen
Neubauten • Umbauten • Service






# Der Trick, der sich «Leben» nennt.

**Bereits bei der Geburt eines Menschen ist eine Sache todsicher: Sterben wird das Leben irgendwann beenden. Mit dieser Gewissheit geht die Menschheit mehr oder weniger bewusst um. Je nachdem, auf welcher Position man sich auf der Lebensachse befindet, wird die eigene Vergänglichkeit stärker empfunden. Der versicherungstechnisch berechnete Todeszeitpunkt rückt stündlich näher, wenn man sich denn auf eine Statistik verlassen will. Ist die lange Dauer eines Lebens wirklich das grösstmögliche Ziel? Klar sollen schöne Zustände nie aufhören, Glückseligkeit ewig dauern und Lebenslust nie versiegen. Wirklich?**

### Sentimental sind wir, die Verlassenen

Endgültig. Finale. Schluss. Terminus. So zeigt sich das Sterben in seiner unerbittlichen Art und Weise. Es gibt kein Zurück mehr. Die Lebenden sollen damit klar kommen, dass ein geliebter Mensch einfach nicht mehr da ist. Kleinigkeiten werden riesengross, weil sie kalt und kristallklar aufzeigen: hier ist ein geliebter Mensch nicht mehr erreichbar. Dinge sind nicht mehr gültig, die jahrelang als selbstverständlich empfunden werden. «Kein Anschluss unter dieser Nummer», wenn auf die Kurzwahltaste gedrückt wird. Schöne Erlebnisse tauchen aus den hintersten Nischen der Erinnerungen auf. Fantasien gaukeln vor, was mit dem geliebten Menschen noch alles zu unternehmen gewesen wäre. Wäre. Würde… Die Verbindung ist weg, der Mensch ist gegangen. Aber die Erinnerungen bleiben. Bitter und süss. Lächelnd und weinend.

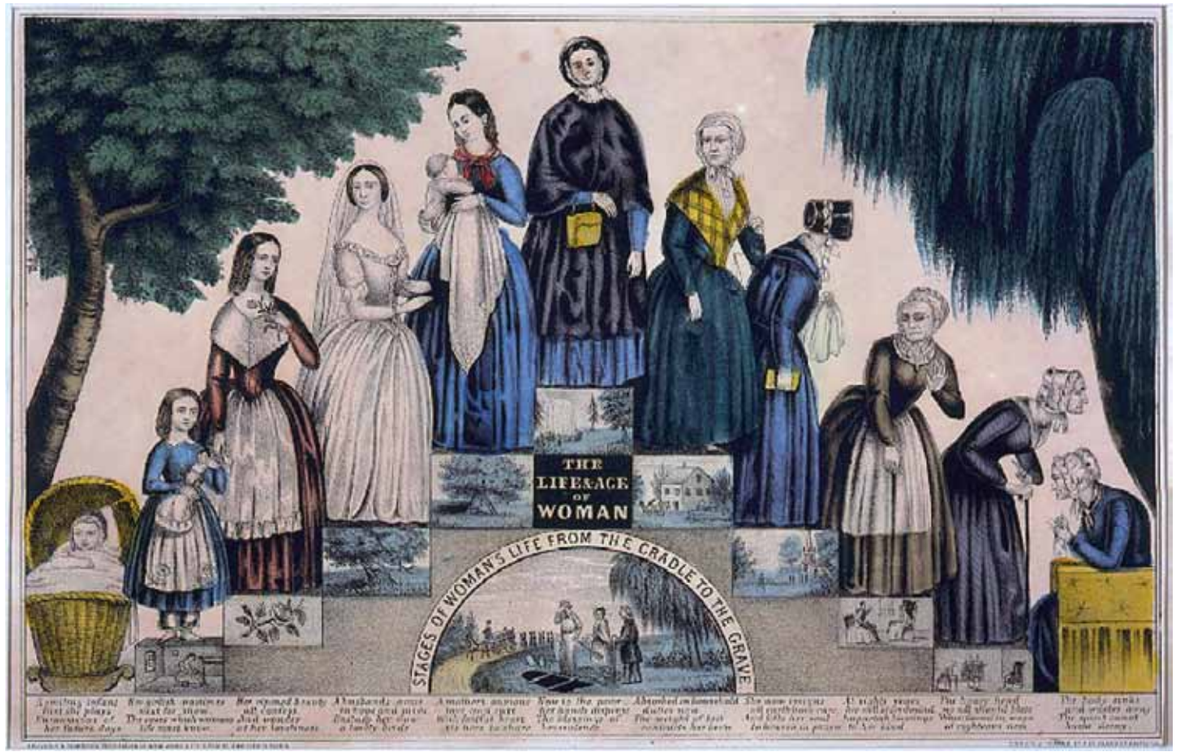
### Lebensqualität statt Quantität

Die Mehrheit der Bevölkerung wird alt werden wollen. Jung zu sterben ist kein häufig erwähntes Ziel. Dennoch taucht immer wieder die Frage auf, wie sich denn das «Alt-Sein» so anfühlen mag. Angst vor Krankheiten, vor körperlichem Zerfall und geistigem Schwund wird das Ziel des Altwerdens schnell relativieren. Das Altwerden gleicht eher einem Lotteriespiel, wie sich die Gesundheit im Seniorenalter entwickeln wird. Die täglichen Herausforderungen des Lebens zeigen sich dann auch eher in der Psyche. Wie gehen die Senioren mit ihren Verlusten um. Die Sehkraft lässt nach, die Gelenke schmerzen, der Kreislauf flattert und das Gedächtnis lässt merklich nach. Der Alltag bietet nur noch einfache Dinge. Möglichst keine Schmerzen erdulden müssen, Würde und Respekt behalten, auch wenn die Gesundheit angeschlagen ist und für die kleinsten Dinge Hilfe gebraucht wird. Alte Menschen werden im wahrsten Sinne etwas lebensmüde. All die Strapazen machen sie unendlich müde und manchmal auch etwas frustriert. So winkt das Sterben als erreichbares Ziel und ist nicht mehr erschreckend, sondern erlösend.

Ist das nicht ein wunderbarer Trick der Natur, dass wir im Alter müde und schwächer werden? So wird das Sterben nicht mehr als schreckliche Situation, sondern als ein angenehmes Ende eines Lebens herbeigewünscht.

Soweit ein paar Gedanken im Gedenken an meine geliebte 91jährige Mutter, verstorben 21. Januar 2012.

Christian Wehrli



**Katrin Bühler**
Biologin

## Herr, die Not ist gross! Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los.

Diese drei Zeilen aus "Der Zauberlehrling" von Goethe bringen die derzeitige Situation auf den Punkt. Immer mehr Bakterienarten, darunter viele Krankheitserreger, entwickeln ein oder mehrere Resistenzen. Trotz des Wissens um die Resistenzen steigt der Verbrauch von Antibiotika und gleichzeitig stehen immer weniger antibakterielle Wirkstoffe für die Bekämpfung von Infektionen zur Verfügung. Wir befinden uns in einer Endlosschleife!

Scheinbar sind wir als Konsumenten den Lebensmittelproduzenten ausgeliefert, in Wirklichkeit aber können wir mit der sorgfältigen Auswahl von Nahrungsmitteln die Produzenten zu einem Umdenken zwingen. Weniger Fleisch essen und wenn, dann nur aus ökologischer Landwirtschaft – das setzt ein Zeichen. Denn artgerecht gehaltene Tiere sind gesünder und brauchen weniger Medikamente. Biologisch erzeugte Fleischprodukte sind schon heute seltener mit resistenten Bakterien verunreinigt.

Was Sie zu Hause tun können: Hände gründlich waschen, Messer und Brettern sofort nach Gebrauch reinigen und Fleisch auf über 70 Grad für mindestens zwei Minuten erhitzen. Die meisten Keime sterben durch diese Prozedur und Sie verhindern die Übertragung auf andere Lebensmittel oder Nachbarn und Kollegen.

# Die unsichtbare Gefahr

**In der Presse häufen sich die Nachrichten über Antibiotikarückstände in der Umwelt, resistente Bakterien auf Lebensmitteln und mit multi-resistenten Erregern infizierte Patienten. Ist die unsichtbare Gefahr Ergebnis des massiven Einsatzes von Antibiotika in der Massentierhaltung?**

Tausende von Hühnern verbringen ihr kurzes Leben in engen Käfigen, Puten sind auf engstem Raum zusammengepfercht und Schweine stehen auf purem Beton. Permanenter Stress für die Tiere - so sieht der Alltag in der Massentierhaltung aus. Durch die industrielle Massenhaltung bleibt die artgerechte Tierhaltung zunehmend auf der Strecke. Da die schlechten Haltungsbedingungen die Masttiere krankheitsanfällig machen, bekommen ganze Tierbestände vorbeugend und regelmäßig Antibiotika. Der Fund von Antibiotika-resistenten Bakterien auf Geflügelfleisch schreckte nun die deutschen Verbraucher auf. Verharmlosende Beiträge von Seiten der Geflügelindustrie und warnende Artikel von Verbraucherschützern verwirren die Konsumenten.

Experten warnen seit Jahrzehnten vor dem unsachgemäßen Gebrauch von Antibiotika und der damit verbundenen Zunahme multi-resistenter Bakterien. Während die schädlichen Folgen des leichtfertigen Umgangs mit Antibiotika in der Humanmedizin unbestritten sind, gibt es immer wieder heftige Diskussionen, ob der Einsatz von Antibiotika in der Mast die Resistenz menschlicher Krankheitserreger forciert.

Antibiotika werden in der Medizin zur Bekämpfung bakterieller Infektionen eingesetzt. Derzeit sind über 8000 verschiedene antibiotische Substanzen bekannt, die beispielsweise den Stoffwechsel der Zelle stören, die Vervielfältigung der Erbsubstanz oder die Eiweißproduktion stoppen. Das älteste Antibiotikum, Penicillin, verhindert bei einigen Bakterien die Vernetzung der Zellwand. Während des Wachstums entstehen „Löcher" in der Wand, die zum Tod des Bakteriums führen. Bald nach Einführung des Penicillins traten jedoch erste resistente Bakterien auf. Heute überleben bei einigen Arten schon acht von zehn Keimen eine Behandlung mit Penicillin.

Antibiotika verschaffen Bakterien, die zufällig und spontan einen Abwehrmechanismus entwickelt haben, einen Überlebensvorteil. Während das sensible Bakterium stirbt, kann sich die resistente Art ungehindert vermehren. Die zufällig entstandenen Resistenzen vererbt das Bakterium einerseits an die Nachkommen, es kann sie aber auch an andere Bakterien weitergeben. So entstehen innerhalb kürzester Zeit zahlreiche resistente Bakterien. Besorgniserregend ist die Zunahme sogenannter multi-resistenter Keime. Sie widerstehen verschiedenen Antibiotika und sind häufig Ursache gefährlicher Krankenhausinfektionen.

Spitäler und Mastbetriebe verwenden verschiedenste Antibiotika in großen Mengen und bieten deshalb einen optimalen Nährboden für multi-resistente Keime. Hier übertragen die unter selektiven Bedingungen wachsenden Bakterien ihre Resistenzen untereinander und neue „Superbakterien" entstehen. Besonders Beschäftigte in der Landwirtschaft und im Gesundheitswesen tragen überdurchschnittlich häufig multi-resistente Keime und übertragen Resistenzen. So kann ein Krankenhauskeim, der zuvor auf Penicillin empfindlich reagierte, durch ein harmloses von aussen eingeschlepptes Bakterium die Penicillin-Resistenz erwerben. Je mehr verschiedene Resistenzen übertragen werden, umso größer ist das Risiko, dass ein vollresistenter Krankheitserreger entsteht, der auf kein Antibiotikum anspricht.
Besonders immungeschwächte Menschen sind von den gefährlichen multi-resistenten Keimen bedroht. Denn während eine Infektion mit den «Superbakterien» im harmlosesten Fall nur etwas länger dauert so kann sie bei schwerem Verlauf tödlich enden.

Die beunruhigenden Funde von resistenten Bakterien auf Lebensmitteln belegen einmal mehr, nur eine artgerechte Tierhaltung und der zurückhaltende Umgang mit Antibiotika, können die Probleme nachhaltig lösen.



# Der Un-Sinn des Lebens?

**Es beginnt meist sehr schmerzhaft und ziemlich anstrengend mit der Geburt. Und es endet leider oft nicht weniger schmerzhaft und anstrengend mit dem Tod.**

Dazwischen liegt eine mehr oder weniger lange Zeitspanne, begleitet von Freuden und Enttäuschungen, Krankheiten und Erfolgen sowie einigen Überraschungen. Nicht zu vergessen die Momente des Glücks oder zumindest des Glücksgefühls. Ich meine natürlich das Leben, unser aller Leben. Alle Lebewesen auf dieser Welt, egal ob Pflanzen, Tiere oder Menschen haben eine unterschiedlich lange, aber immer begrenzte Lebenszeit zur Verfügung.Ist diese endliche Zeit ein Zufall? Oder steckt hinter allem ein wenn auch schwer erkennbarer Sinn? Darüber machen sich Menschen ihre Gedanken. Sie reflektieren schon relativ lang über sich selbst und den tieferen Sinn ihres Daseins. Zumindest in den Breitegraden, in denen relativer Wohlstand, kaum Krieg und wenig Hunger und Not anzutreffen sind, leistet sich der Mensch diesen philosophischen Luxus. Dort, wo es ums nackte Überleben geht, ist diese Beschäftigung mit sich selbst und der eigenen Wichtigkeit etwas weniger verbreitet.

Ganz besonders aber bei den noch lebenden Nachfahren der Teutonen, Alemannen und anderer gemanischen Stämmen findet sich dieser Hang zur tiefgründigen, eigenen Nabelschau. Also bei uns. Ich muss zugeben, gelegentlich auch bei mir selbst. Mit zunehmendem Alter, bei bedrohlich näherrückendem eigenen Verfallsdatum stelle ich fest, dass auch meine eigenen Gedanken ab und zu um den Sinn meines Lebens kreisen. Meist allerdings in einer Endlosschleife. Denn es fällt mir schwer in dieser Ansammlung von eigenen Fehlentscheidungen, guten Vorsätzen, enttäuschten Hoffnungen, Selbstbetrügen und gelegentlichen geglückten Taten einen tieferen Sinn zu erkennen. Tröstlich dabei ist, dass ich scheinbar nicht allein bin mit meiner Skepsis und Unsicherheit. Denn wir werden heute überschüttet mit Lebenssinn-Gebrauchsanweisungen. Von allen Seiten, in jeder Form und in allen Medien. Es hat sich ein lukrativer Markt entwickelt, der uns unser Leben erklären will. Eine riesige Sinngebungs-Industrie ohne Garantieschein. Tausende Bücher erscheinen jedes Jahr. Jeden Tag aufs Neue beglückt uns eine neue politische oder religiöse Gruppe mit gedruckten Traktaten inklusive beigelegtem Einzahlungsschein. Jede Stunde aufs Neue lernen wir am Fernsehen und im Internet neue Welt- und Lebenserklärer kennen mit einfacheren oder komplizierteren Lösungen. Und je mehr wir hören, desto verwirrter werden wir.

Wenn ich es zum Beispiel endlich geschafft habe, mich durch eines dieser Lebensphilosophie-Bücher durchzukämpfen, frage ich mich oft, ob der Autor selber verstanden hat, was er uns zu erklären versucht. Seit Jahrtausenden versuchen die grossen Religionsgründer und Philosophen uns den Lebenssinn begreifbar zu machen, die Schöpfung, die Welt zu erklären. Meine christlichen Freunde finden Trost und Erklärung in einer grossen alles umfassenden Kraft, Gott genannt, die alles erschaffen hat, alles ordnet und regelt. Wenn ich mir aber diese Schöpfung, unsere Welt mit allen Lebewesen anschaue, möchte ich verzweifeln. All das Furchtbare, was ununterbrochen geschieht. Wenn ich Naturkatastrophen und Kriege, Brutalität und Sadismus, Ungerechtigkeit und Unterdrückung wahrnehme, im Grossen wie im Kleinen, dann fällt es mir schwer, darin einen tieferen Sinn zu erkennen. Denn dass diese Welt der boshafte Scherz eines etwas zynischen Schöpfers ist, wäre ja auch keine zufriedenstellende Erklärung. Wenn sich aber meine nach dem Sinn des Lebens suchenden Gedanken nur im Kreis drehen und ich einfach nicht weiterkomme, fällt mir der humoristische Philosoph Hanns Dieter Hüsch ein. Er sagte: «Bei der Wahl alles oder nichts zu wissen, habe ich mich ganz klar für nichts entschieden.». Oder die philosophische Humoristin Yvette Kolb, die in einem ihrer ersten Gedichte zur Schlussfolgerung kam: «Ist vielleicht das stete Suchen nach dem Sinn, der Sinn des Lebens?.»

Vielleicht stecken wir Menschen ja auch in Alles und Jedes einen Sinn hinein, damit dann eines Tages wieder ein Sinn heraus kommt. Mal als Tiefsinn, mal als Unsinn. Ich muss ja nicht alles wissen, mir nicht alles erklären. Auch nicht den Sinn oder Unsinn des Lebens.

**Jürgen von Tomëi**
Karikaturist, Schauspieler

## Unsinn als Sinn oder Sinnvoller Nonsense oder Sinn und Unsinn

Etwas tun. Etwas Sinnvolles tun. Und dieses Sinnvolle mit Liebe tun. Auch dies ist der Sinn des Lebens. Darum hat sich der Karikaturist und Westentaschen-Philosoph Jürgen von Tomëi in das humor- und liebevolle Ensemble eingegliedert, das vom 18. April bis zum 19. Mai 2012 immer Mittwoch bis Samstag im Kartäusersaal des Waisenhauses Theater spielt.

Unter der Regie der Humoristin Yvette Kolb wird bereits zum 120. Mal die Erfolgskomödie «Sex isch gsünder als Kopfsalat» aufgeführt. Diesmal nun wird in den ehrwürdigen ehemaligen Klostermauren des Bürgerlichen Waisenhauses das Basler Publikum von der witzigen Geschichte begeistert und hingerissen sein.

Figuren zeichnen, die Lachenmachen, das war und ist Jürgen von Tomëi's Sinn des Lebens. Auf dem Papier und auf der Bühne.

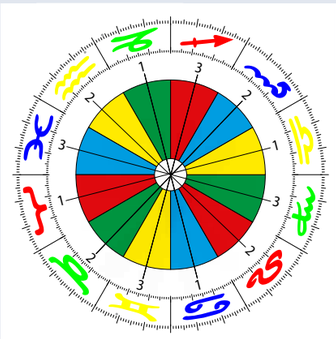
Oder ist das etwa doch unsinnig?

**Gabriela Berger**
Dipl. API Astrologin

# Drei Kreuze

**Die drei grossen indischen Götter Brahma, der Schöpfer, Vishnu, der Erhalter und Shiva, der Zerstörer bilden zusammen eine Dreigestalt. Diese im Hinduismus sehr bekannte Konzeption der «drei Formen» (Sanskrit: trimurti) symbolisieren die drei fundamentalen Prinzipien des Kosmos. Nach Carl Huter gibt es grundsätzlich drei primäre menschliche Naturelle. Das Bewegungs-Naturell, das Ernährungs-Naturell und das Empfindungs-Naturell. Die drei Kreuze der Astrologie, welche diese Grundprinzipien beschreiben nennen wir kardinal, fix und veränderlich; wir finden sie in allen Schichten des Horoskops, von den Häusern bis zu den Aspekten.**

«Betrachte und erwäge jede Angelegenheit (jeden Gegenstand) aus drei Perspektiven.» Leonardo Da Vinci



Elemente ■ Feuer ■ Erde ■ Luft ■ Wasser

Kreuze
1) Das kardinale Kreuz
2) Das fixe Kreuz
3) Das veränderliche Kreuz

Die drei Kreuze der Astrologie symbolisieren die drei Grundmotivationen bzw. Antriebskräfte des Menschen. Sie antworten auf die Frage «Warum?» wir etwas tun, da jede Aktion und Reaktion von einer bestimmten Motivation angetrieben wird.

# Wassermann und Fische

**Geboren in einem bestimmten Tierkreiszeichen bedeutet, dass die Sonne sich in diesem Tierkreiszeichen befindet. Jeder Mensch hat eine individuelle Betonung der Kreuzqualitäten, je nach seinem Aspektbild und seiner Planetenbesetzung in den Zeichen und Häusern.**

**Tierkreiszeichen Wassermann**
21. Januar – 18. Februar

**Tierkreiszeichen Fische**
19. Februar – 20. März

## Wassermann

Der Wassermann braucht physisch, psychisch und intellektuell genügend Raum zur Entfaltung; Reformen, Evolution und neue Entdeckungen oder Erfindungen treiben ihn immer wieder an. Gesellschaftliche Normen und Strukturen bedeuten ihm wenig, er erkennt und lebt Fortschritt und soziale Gesinnung. Bei Aufgaben, in denen Originalität und unkonventionelles Verhalten gefragt sind, steht er an erster Stelle. Sein Ziel ist eine Welt mit einer starken und gerechten Gemeinschaft, in der alle Individuen ihren gleichwertigen Platz haben.

## Fische

Der Fisch verbindet, versteht und glättet selbst unvereinbare Gegensätze. Tiefes Verständnis für psychische und seelische Werte sind ihm eigen. Sein feines Gespür und treffsicheres Erahnen von Zusammenhängen lässt ihn meist instinktiv richtig handeln und reagieren; mit dem Wissen, dass nicht immer alles logisch und vernünftig nachvollziehbar sein muss. Mit seiner Fähigkeit, sich gänzlich an etwas hinzugeben, Grenzen aufzulösen und sich von materiellen Fesseln zu befreien, strebt er nach dem übergeordneten Sinn des Lebens.

| Kardinale Zeichen<br>Widder, Krebs, Waage, Steinbock | Fixe Zeichen<br>Stier, Löwe, Skorpion, Wassermann | Veränderliche Zeichen<br>Zwilllinge, Jungfrau, Schütze, Fische |
|---|---|---|
| Wille | Sicherheit | Liebe |
| Impuls | Beharrung | Rhytmus |
| Bewältigung | Absicherung | Verstehen |
| Initiative | Stabilisierung | In-Fragestellung |
| Macht | Perfektion | Weisheit |
| Ganzheit | Struktur | Zusammenhänge |
| Wollen | Brauchen | Suchen |
| Ich-Behauptung | Ich-Erhaltung | Art-Erhaltung |

Wollen Sie wissen, welches Ihre vorherrschende Kreuzqualität ist?
Haben Sie Fragen oder Anregungen von allgemeinem Interesse? gabriela.berger@neubad.com

**Persönliche Beratung**
Eine Astrologisch Psychologische Beratung besteht darin, Ihnen zu mehr Selbsterkenntis zu verhelfen, und Ihre indiviuelle Freiheit zu vergrössern. In einem gemeinsamen Gespräch werden Ihre Fragen und Ihre Lebensthemen sorgfältig und diskret besprochen.

**Geschenkideen**
- Geschenk-Gutschein für eine persönliche Beratung
- Geburtstagshoroskop als individuelle Geburtstagskarte mit einer kurzen astrologischen Ausführung

Suchen Sie ein Geschenk oder wünschen Sie eine persönliche Beratung zu Ihrer Persönlichkeit, Standortbestimmung, Berufsorientierung, Partnerschaft oder über Ihre Kinder, kontaktieren Sie mich unter gabriela.berger@neubad.com oder Tel. 078 625 12 68



**«Gesichter bewegen»**
5. Februar bis 4. März, 08:00 bis 22:00 Uhr
Alterszentrum am Bachgraben, Allschwil
Ausstellung von Verena Steiger
Von der Skulptur zur Maske und zurück
Objekte zwischen Tradition und Vision

**«Focus People-Person-Personnes»**
9. März bis 1. April, 08:00-22:00 Uhr
Alterszentrum am Bachgraben, Allschwil
Vernissage:
Do, 8. März 2012 um 18.30 Uhr
Künstlerin anwesend::
14.30-16.30 Uhr: 11.3. / 17.3. / 25.3.
oder nach Vereinbarung

**Der Heiratsantrag & Der Bär**
Mo, 20. Februar, 19:30 Uhr und 18./22./23. März
Basler Montagstheater, Alfa Theater, Birsfelden
2 Einakter über die Liebe & Leidenschaft von A. Tschechow, mit Jürgen von Tomei, Catherine Ann Schmid, Matthias Schmid
Die junge Frau ist streitsüchtig, der junge Mann hypochondrisch, eigensinnig, ein Sonderling.
Eintritt: CHF 30,-- | Ermässigt CHF 15,--

**Kindsgifasnacht**
Fr, 17. Februar, ab 12:00 Uhr
Quartierzentrum QuBa, Bachlettenstr. 12
Die Quartierskindergärten treffen sich zum Mittagessen um 12.00 im QuBa und dann heisst es um 13.30 Uhr: Yystooh - voorwärts - marsch!
Karin Fardel, Telefon: 061 263 20 77
mail: kfardel@fardelorganisation.ch

**Waggisverkleidung Drei König**
Do, 23. Februar
Grand Hotel Les Trois Rois

**15 Zentimeter**
Mo, 12. März, So, 25. März 19:00 Uhr
Basler Montagstheater, Alfa Theater, Birsfelden
Matthias Schmid erzählt diese eine Episode aus seinem Leben, welche für ihn – am tiefsten Punkt, auf 15 Zentimetern – einen Wendepunkt bedeutete; und vielleicht auch für Sie !
Berauscht von sexueller Ekstase und eingeseift von romantischem Liebesglück schnuppert der Ex-Taxifahrer Moses an der Glückseligkeit trauter Zweisamkeit, die so verführerisch und unerwartet in sein Leben platzt, wie es nur einmal im Leben passiert. Übermannt von alldem erkennt er – spät –, nicht auf einer rosaroten Wolke gestrandet, sondern impotent in einem schwarzen Loch gelandet zu sein. Nur seinem urinnersten Instinkt verdankt er es, heute noch auf der Bühne stehen zu dürfen und . . .
Eintritt: CHF 30,-- | Ermässigt CHF 15,--

**Pfyfferli**
21. bis 26. Februar, 7. März, 20:00 Uhr
Theater Fauteuil, Spalenberg
Für die musikalischen und kabarettistischen Rahmenstücke ist auch dieses Jahr ein professionelles und motiviertes Fauteuil-Ensemble zuständig. Es spielen Colette Greder, Caroline Rasser, Salomé Jantz, Peter Richner, Roland Herrmann und Gilles Tschudi. Das hochkarätige „Pfyfferli"-Autorenteam besteht aus René Glaser, Christian Hürner, Yvette Kolb, Charles Lewinsky, Dieter Moor, Walo Niedermann, Karl Schweizer und Michael Theurillat.

**Fasnachtskiechli**
14. bis 18. Februar, 20:00 Uhr
Theater Scala an der Freien Strasse

**Stubede**
Fr, 24. Februar, 20:00 Uhr
Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
Türöffnung 19h

**Marius & die Jagdkapelle !**
Sa, 3. März, So, 4. März 11:00 & 14:30 Uhr
Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

**Alice im Wunderland**
Sa, 17. März, 14:30 Uhr bis So, 1. April
Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

**Wirrlete 2012**
24. Januar - 19. Februar 2012
Vorfasnachtsveranstaltung von und mit
D. Buser, W. Niedermann & R. Suter

# Wettbewerb

## Ihr Gewinn:

**3 x ein «Bluemedäschli» Gestiftet von:**




## Lösungswort

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

Einsendeschluss: 31. März 2012.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

**Gewinner des letzten Wettbewerbs:**
- Alice Levy-Wyss, Allschwil
- Herbert Weber, Binningen
- Marlise Bartoli, Basel

Haben Sie das Lösungswort gefunden?
So können Sie beim Wettbewerb mitmachen:
Senden Sie das Lösungswort per SMS an 079 458 61 60, per Mail an wettbewerb@neubad.com oder mit Postkarte an Actevent GmbH, Steinenring 40, 4051 Basel.

Kanton Basel-Stadt

# Zeig Power!

Sista Lin, Rapperin aus Basel und Yaimi Cuellar, Wischerin

Kainz

Uhren Bijouterie Goldschmiedeatelier

Holeestrasse 158 Neuweilerplatz Basel

Exclusiv für die Nordwestschweiz und nur bei uns !

Holeestrasse 158
Beim Neuweilerplatz
4054 Basel

und

Kainz Goldschmied Uhren Schmuckbörse
Hauptstrasse 62
4102 Binningen

www.bijouterie-kainz.ch

paul stoffel data ag
Kassensysteme und Büroelektronik

Marschalkenstrasse 81
4054 Basel
Tel. 061 283 31 61
**www.kassen-stoffel.ch**

Kassensysteme und Kartenterminals
für Gastronomie und Detailhandel

**Die richtigen STOFFEL-KASSEN**
**gibt es nur bei paul stoffel data ag**

sautter
malerarbeiten
061 322 77 57

CUT, STYLE & WELLNESS

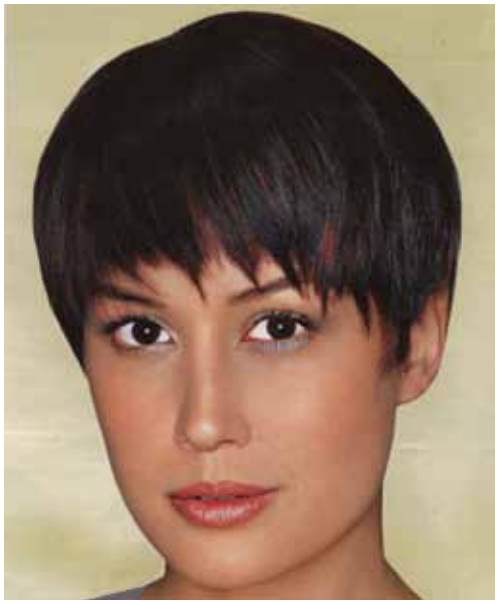
Ihr Coiffeur für Styling & Wellness

ÖFFNUNGSZEITEN:

| | |
|---|---|
| Montag | 9.30 bis 18.30 Uhr |
| Dienstag | 8.00 bis 18.30 Uhr |
| Mittwoch | 8.00 bis 18.30 Uhr |
| Donnerstag | 8.00 bis 20.00 Uhr |
| Freitag | 8.00 bis 17.00 Uhr |

Hol- und Bring-Service

**Coiffeur WINDISCH**
Neubadstrasse 149
4054 Basel
**Tel. 061 302 14 44**



**Bei uns sollen Sie sich wohlfühlen!**

Unser Verwöhnprogramm für Damen und Herren:

- Schneiden
- Färben
- Brushen
- Dauerwellen
- Mèches
- Augenbrauen und Wimpern färben
- Manicure und Handmassage
- Gesichtspflege und -massage